architekt & it

11|2013

Eine Sonderpublikation von DETAIL

Branchensoftware
Lösungen für
Architekten & Bauingenieure

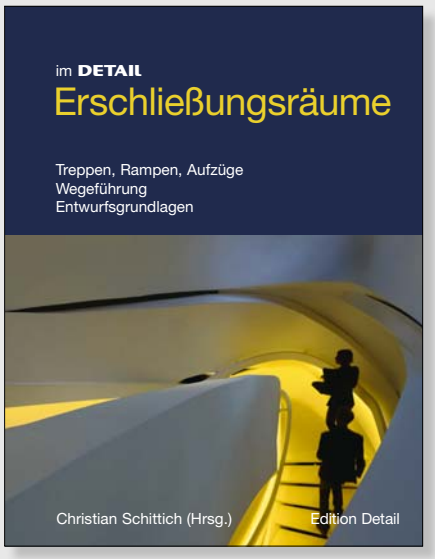
Anwendungen in der Praxis
AVA, Controlling,
CAD & Visualisierung

Präsent im Web
Schnell und
einfach zur
Firmenhomepage

Drucke von Format
LFP – Großformatdrucker
fürs Büro

Moderne Mobilität
Branchen-Apps für iPAD & Android

Edition **DETAIL**



Erschließungsräume
NEU Juni 2013
Christian Schittich (Hrsg.).
176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen.
Format 23 × 29,7 cm.
Hardcover: € 69,90
ISBN 978-3-920034-81-2
aus der Reihe im **DETAIL**

Erschließung mit Aufenthaltsqualität

Notwendiges Übel oder spannende Entwurfsaufgabe? – »Erschließung« soll Bauteile und Räume unter Berücksichtigung diverser Vorgaben für seine Nutzer in horizontaler und vertikaler Richtung erreichbar machen.
Wenn Architekten diese Notwendigkeit zum Kern- und Angelpunkt ihrer Konzepte küren, überzeugen sie häufig durch überraschende Raumkonstellationen: Spektakuläre Aufzüge und Fahrtreppen, ungewohnte Grundrissanordnungen oder den Raum definierende Treppenskulpturen inszenieren die notwendigen Wege. Erschließungsflächen erhalten Aufenthaltsqualität, werden zum spannenden Raumerlebnis und zum maßgebenden Kriterium eines gelungenen Entwurfs. Der Weg wird zum Ziel, denn die Erschließung ist zugleich Aufenthalts- und Kommunikationsraum.
Neben umfangreichen Projektdokumentationen, die viele Inspirationen liefern und zu neuen Ideen anregen, beleuchten theoretische Beiträge renommierter Fachautoren das Thema im Hinblick auf Planungsgrundlagen, Wegeführung, Lenkung von Besucherströmen, Orientierung im Raum, Barrierefreiheit und die wichtige Aufgabe der Lichtplanung.

AachenMünchener-Direktionsgebäude in Aachen
Architekten: kadawittfeldarchitektur, Aachen

Bestandsgebäude und Neubauten fügen sich durch einen zentralen Boulevard zu einer Einheit und sind in die gewachsene Stadt eingebunden.

Das Versicherungsunternehmen AachenMünchener wollte seine Geschäftsbereiche, die bisher auf verschiedene Standorte in der Stadt verteilt waren, in einem zusammengefassten Gebäudekomplex unterbringen. Dieser sollte zweckbestimmt sein, eine Bürokratieschaft mit 20.000 m² in ein bestehendes städtisches Gefüge unter Berücksichtigung des vorhandenen Bestands einzubinden, ohne das Areal von der Öffentlichkeit abzuschneiden. Der Architekten gelang es, Bestandsbauten und Neubauten zu einer Einheit zusammenzubauen, zentrale Firmensitze zu entdecken als auch die Belange der Stadt und ihrer Besucher zu erfüllen. Diese wünschten sich eine Verbindung zwischen dem ungestalteten Bahnhof und der Aachener Altstadt, die lange Zeit durch eine Bahnlinie und eine Straßenschneise getrennt worden ist, aus den 1970er Jahren und diverse Anbauten verbaut war. Deshalb wurden auf dem an sich privaten Grundstück an der entscheidenden Stelle öffentliche Wege angelegt und so die hälftige Verbindung »Via Culturalis« zwischen Altstadt und Bahnhof hergestellt. Zudem wurden die Räume auf dem Grundstück, zu denen kleinere Plätze und eine großzügige Freitreppe zählen, ebenso der Bürgern als öffentlicher Raum zur Verfügung.

Boulevard als Raum für Kommunikation
Es entstanden insgesamt vier Häuser, die die Bürozone der Versicherung aufnehmen, und ein fünftes Gebäude, in dem hauptsächlich Funktionen des täglichen Bedarfs wie Post, Läden und Gastronomie untergebracht sind, die zur Belebung des Areals beitragen. Um dem Wunsch nach einem kommunikativen Raum für die Mitarbeiter und Besucher zu entsprechen, wurde das Volumen auf unterschiedlich gekreizte Baukörper verteilt, die über einen vergrabenen Steg, den sogenannten Boulevard, zusammengeschlossen sind. Im Innern der Bauten steht diese Verbindung den Nutzern als Ort der Begegnung, Kommunikation und Ruhe, als zusätzliche Begegnungen und Kommunikation zur Verfügung. Hier befinden sich zudem alle Gemeinschaftsbereiche wie Mitarbeiterrestaurant, Cafeteria, Konferenz- Schulungs- und Seminarräume. Alle notwendigen haustechnischen Einbauten sind in den Stegen untergebracht, wobei sich die Decke des Stegs aus weiß lackierten Stahlkastelat verzogen. Für großzügige Ausblicke in die urbane Umgebung sorgt die geschossähnliche Verglasung des Stegs, die über die Dachkante weitergeführt ist.

Großzügige Treppenanlage
Durch den neu entstandenen, offenen AachenMünchener-Platz erhält die Firmenzentrale eine adäquate Adresse an der Büttgasse. Hier ist der Boulevard über eine ausstehende, 3-geschossige Treppe mit der Straßenkreuzung verbunden und öffnet sich mit einem repräsentativen zweigeschossigen Foyer zum Stadtraum. Mit der Entscheidung, den Hauptzugang in die Mitte des Quadrats zu legen, wurde der Platz Stege um einen verhofften städtischen Freiraum ergänzt. Im Innern des Foyers wurde mit einer 3-geschossigen, durch Glas gespannten Anlage eine Panoramafassade, die die Durchbewegung des Areals auch mit Fahrrädern und Kinderwagen problemlos ermöglicht.

Inszenierte Wege und spannende Kommunikationsräume

Innovative Erschließungskonzepte

Neue Raumstrategien

Spektakuläre Aufzüge und Fahrtreppen

Typologische Bandbreite an Projektbeispielen

www.detail.de/erschliessung

Inhalt

_ News
4 Neue Produkte & Services

_ Thema
8 AVA – Exakte Kostendokumentation mit california.pro
11 Controlling – Mit S-Control Projekte und Kosten im Griff
14 CAD – Perfektion im Verbund mit Allplan Architektur und BIM

_ Software
18 Branchensoftware für Architekten & Bauingenieure

_ IT-Spezial
34 Firmenhomepage – Präsent im Internet

_ Hardware
38 Großformatdrucker – Drucke von Format
44 Moderne Mobilität – Branchen-Apps für iPAD & Android

37 Impressum

Editorial

Ohne angemessene IT-Ausstattung sind anspruchsvolle Projekte nicht umsetzbar. AVA, CAD oder Projektüberwachung sind nur einige der wichtigen Schlagworte zu diesem Thema. Dementsprechend groß ist heute das Angebot an spezieller Branchensoftware. Manche angebotenen Lösungen sind auf bestimmte Projektgruppen zugeschnitten, andere wiederum ganz klassisch aufgebaut.

Unsere Übersicht zur Branchensoftware ab Seite 18 gibt Ihnen kurz und bündig einen Einblick in aktuelle und altbewährte Lösungen. Damit Sie bei Ihren nächsten Projekten auch mit Sicherheit gut ausgestattet sind.

Ab Seite 38 informieren wir Sie zum Thema Großformatdrucker, etwas sperrig auch LFP – Large Format Printer – genannt. Sie benötigen ein Ausgabegerät für Pläne oder Grafiken? Wir erklären Ihnen, worauf es bei den Druckern ankommt.

Auch das Thema „Moderne Mobilität“ kommt nicht zu kurz. In der Übersicht ab Seite 44 finden Sie nützliche Apps für iPhone, iPad & Android, die Ihnen unterwegs und auf der Baustelle perfekt zur Hand gehen.

Aber lesen Sie selbst, wie viele interessante Themen die erste Ausgabe von architekt & it für Sie bereithält.

Markus Selinger

News

Erster kompakter 3D-Drucker

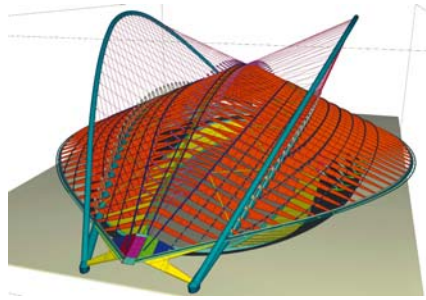
Pearl stellte mit seinem Free Sculpt 3D-Drucker EX1-Basic eines der ersten Komplettgeräte in Deutschland vor. Bis dahin waren 3D-Drucker meist nur als Bausatz erhältlich, den der Anwender selbst montieren muss. Das aktuelle Gerät bietet der Versender Pearl in drei Varianten an: den 3D-Drucker als Basic-Paket ohne Software, inklusive der Software TriModo 3D oder noch zusätzlich mit TriScatch 3D. Die Preise lauten dann gestaffelt 800, 900 und 1.100 Euro.

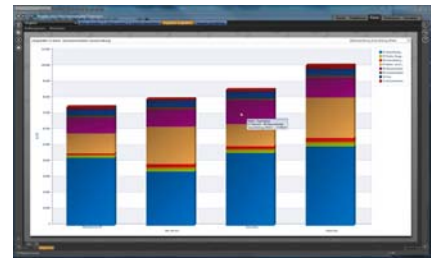
Der 3D-Drucker nimmt seine Druckdaten via USB oder SD-Karte an. Mit Hilfe eines LC-Displays lässt sich der Druckvorgang überwachen. Pearl gibt als maximale Objektgröße 225 x 145 x 150 mm an, bei einer 3D-Druckgeschwindigkeit von 24 Kubikzentimetern pro Stunde von einer Rolle Kunststoff.
Die angebotene Software TriModo 3D ist für das 3D-Modeling zuständig, während die Software TriScatch 3D zum räumlichen Scannen von Objekten dient.

Auf der IFA 2013 stellte Pearl das neue Modell EX-2 vor, welches in der Lage ist, zwei verschiedene Materialien (Kunststoff oder PVA) zu verarbeiten, die von Spindeln auf der Rückseite des Druckers in den Innenraum geführt werden.
→ **www.pearl.de/3d**

GS-Office 2014 – kaufmännische Komplettlösung

GS-Office, die kaufmännische Lösung für Kleinunternehmen, Freiberufler und Selbstständige, gibt es ab sofort als Version 2014. Das Paket deckt die Verwaltung der Warenwirtschaft, Auftragsbearbeitung und Finanzbuchhaltung ab. In der Version 2014 gibt es drei Neuheiten. Die erste ist der neue Sage Druck- und Versandmanager. Per Knopfdruck können Nutzer Service-Rechnungen zum Preis einer Briefmarke verschicken. Zudem ist die Version für die Einführung der Single Euro Payment Area (SEPA), der Neuregelung des Zahlungsverkehrs, gerüstet. Als weiteres Werkzeug gibt es für die Windows-8-fähige Software nun auch eine GS-Office Mobile App.
Das Basispaket ist bereits für 299 Euro (zzgl. MwSt.) erhältlich. Die Versionen GS-Office Comfort sowie Professional kosten 599 Euro bzw. 1.499 Euro (zzgl. MwSt.). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, GS-Office gegen eine monatliche Nutzungsgebühr ohne Mindestvertragslaufzeit zu beziehen.
→ **www.sage.de**





Autodesk mit Pay-as-you-go-Modell

Autodesk ermöglicht seinen Kunden seit September über das neue Pay-as-you-go-Modell flexiblen Zugriff auf alle aktuellen Design- und Creation-Suites, auf Autodesk 3ds Max, Autodesk Maya sowie auf das neue Autodesk Maya LT.
Zusätzlich zum traditionellen Lizenzmodell können Kunden über ein monatliches, vierteljährliches oder jährliches Abonnement Produkte aus der breiten Palette an Autodesks Desktop-Software nach Bedarf nutzen. Interessierte können so die Produkte flexibel für ihre Projekte einsetzen, ohne dass dafür hohe Investitionskosten anfallen.
Kunden, die sich für dieses Modell entscheiden, erhalten ähnliche Leistungen wie Autodesk-Subscription-Kunden. Dazu gehören regelmäßige Software-Updates, Zugang zu ausgewählten Autodesk-360-Cloud-Services und Kunden-Support.
→ www.autodesk.com/pay-as-you-go

Tekla Campus – kostenfreie Software

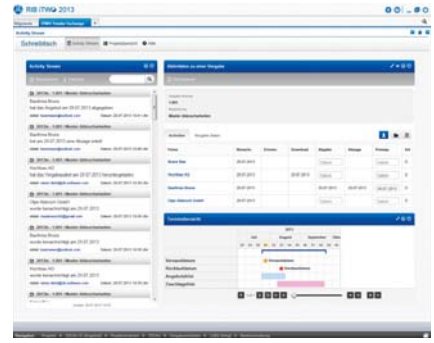
Mit Tekla Campus bietet Tekla ab sofort eine Lern- und Austauschplattform für Studierende und Lehrende im Bauwesen an. Über das Online-Portal sind kostenfreie Studentenlizenzen und Lernmaterial für die Building Information Modeling (BIM) Software Tekla Structures erhältlich. Außerdem können Studenten Fragen und Probleme mit anderen Interessierten im Forum diskutieren. Auch die Teilnahme am Tekla Global BIM Award ist möglich. Auf Tekla Campus können BIM-Interessierte die Lehrversion von Tekla Structures mit vollem Funktionsumfang herunterladen. Dank eines flexiblen Lizenzmodells kann die Software dabei sowohl in der Uni als auch auf dem eigenen Computer genutzt werden. Video-Tutorien erläutern die ersten Schritte für diejenigen, die sich im Selbststudium mit der BIM-Methode vertraut machen.
→ http://campus.tekla.com

Nevaris 1.1 jetzt mit Kostenermittlung

Mit Nevaris 1.1 präsentiert Nemetschek Auer eine um etliche Bereiche verbesserte Software. Völlig neu ist die Kostenermittlung. Diese kann mit dem Kostenrahmen begonnen werden, wo auf quantitative Bedarfsangaben wie Nutzeinheiten und Funktionselemente mit Flächen und qualitative Bedarfsangaben zum Bauwerk, gegebenenfalls auch auf Angaben zum Standort, zurückgegriffen werden kann. Ebenfalls neu in Version 1.1 sind erweiterte Importfunktionen von Mengen aus dem konzerneigenen CAD-Produkt Allplan. Somit lassen sich alle Leistungsverzeichnisse eines Projektes in einem Schritt erstellen und aktualisieren. In der LV-Bearbeitung gibt es Neuerungen wie die sofortige Übertragung der LV-Menge nach Änderung in die Mengenermittlung, die Leistungsverzeichnis-Übernahme per Drag-and-Drop und vieles mehr.
→ www.nevaris.com

Nachunternehmereinkauf per Mausklick mit RIB iTWO tx

Das Technologieunternehmen RIB offeriert mit iTWO tx eine neue Option für die „End to End"-Projektsteuerungssoftware RIB iTWO. Diese integriert alle Aufgaben des Nachunternehmerprozesses über die Cloud direkt in die Kalkulation innerhalb der RIB-Software. Der Vorteil: Der Prozess ist vollkommen durchgängig. Gleichzeitig können Einkäufer und Kalkulatoren den Fortschritt einzelner Aufgaben, Prozesse oder kompletter Projekte transparent einsehen und haben mit nur wenigen Klicks stets eine optimale Übersicht über Bieteraktivitäten, Preise und Termine.
Ob Grunddaten, Leistungsverzeichnisse oder Pläne: Vergabeunterlagen können mit iTWO tx paketiert und personalisiert an alle Firmen über den iTWO-Desktop verteilt werden.
→ http://group.rib-software.com/de



Online-Service für Ausschreibungstexte

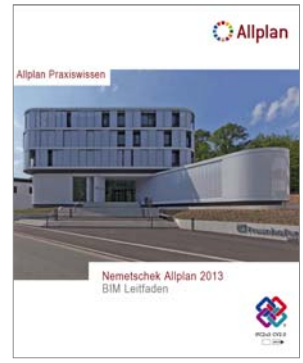
Als Service für Architekten und Planer stellt Fermacell ein neues Online-Ausschreibungscenter vor. Mit dem Center steht Architekten und Planern ab sofort ein effizientes Tool zur Verfügung, das einen schnellen und komfortablen Zugriff auf alle notwendigen Daten ermöglicht. Nur wenige Klicks sind nötig, um zur gewünschten Textauswahl zu gelangen. Die Entwicklung basiert auf einer Architektenbefragung, die Fermacell Ende vergangenen Jahres durchgeführt hat. Mit rund 690 Ausschreibungstexten steht ein deutlich erweitertes Angebot zur Verfügung. Neben Word und PDF steht auch das Dateiformat GAEB zur Verfügung, welches die Kalkulation und die Angebotserstellung stark vereinfacht.

→ www.fermacell.de

Gratis: Musteringenieurverträge nach HOAI 2013

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat ihre Musteringenieurverträge an die neue HOAI 2013 angepasst. Ab sofort stehen die aktualisierten Vertragsvorlagen auf der Homepage der Kammer kostenfrei zum Download bereit.
Die Musteringenieurverträge der Kammer bestehen aus einem allgemeinen Teil und verschiedenen Modulen, die je nach Themengebiet flexibel ergänzt werden können. Erhältlich sind die Module zu den Leistungsbildern Brandschutz, Ingenieurbauwerke, Verkehrsanlagen, Tragwerksplanung und Technische Ausrüstung. Module zu Bauphysik und Vermessung befinden sich in Vorbereitung.
Praktisch: die Vertragsmuster lassen sich direkt in der PDF-Datei ausfüllen.

→ www.bayika.de



Neuer BIM-Leitfaden zum Download

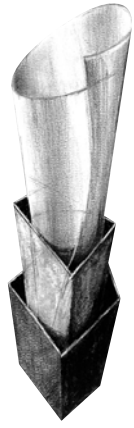
Für die praktische Anwendung von Building Information Modeling (BIM) stellt Nemetschek Allplan ab sofort einen mehr als 100 Seiten starken Leitfaden zum Download bereit. Er soll bei Architekten und Ingenieuren ein tieferes Verständnis für die BIM-Methode und die entsprechenden Arbeitsabläufe in Allplan schaffen. Die BIM-Guideline vermittelt fundiertes Praxiswissen und behandelt viele Punkte, die sowohl bei der Modellerstellung, als auch bei der Übergabe zu beachten sind. Die BIM-Guideline steht unter www.nemetschek-allplan.de/bim-leitfaden zum Download bereit.

→ www.nemetschek-allplan.de

Archizinc Trophy

Bereits zum sechsten Mal findet der internationale Architekturwettbewerb „Archizinc Trophy" von VMZINC statt. Das zweijährige Ereignis zeichnet Architekten und Projekte aus aller Welt aus. Die Teilnahme für Architekten ist noch bis zum 31. Dezember 2013 in einer der vier folgenden Kategorien möglich: Einfamilienhäuser, Wohngebäude, öffentliche Einrichtungen und Gewerbegebäude. Die internationale Jury wird im März 2014 die Preisträger bekannt geben.

→ www.trophee-archizinc.com



HOAI-Schnellrechner für Windows

Den bekannten BUILDUP HOAI-Schnellrechner für Windows von BauerSoftware gibt es ab sofort mit Fortschreibungen nach RifT für die Leistungsbilder der HOAI 2013. Die Windows-Software ist kostenfrei für 32- und 64-Bit-Windows verfügbar. In der unregistrierten Version des BUILDUP HOAI-Schnellrechners besteht eine Einschränkung bei der Höhe der anrechenbaren Kosten. Durch eine kostenlose Registrierung entfällt diese Begrenzung.

→ www.bauer-software.de

Edition **DETAIL**

L'architecture engagée

Manifeste zur Veränderung der Gesellschaft

2012. Herausgegeben von Winfried Nerdinger in Zusammenarbeit mit Hilde Strobl und Markus Eisen. 320 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos. Format 22,5 × 26,8 cm. Hardcover: € 49,–
ISBN 978-3-920034-66-9
aus der Reihe **DETAIL** Special

Engagierte Architektur

Während die Themen »L'art engagé« und »Littérature engagée« bei bildenden Künstlern und Schriftstellern ganz geläufig sind, finden sich nur relativ wenige Architekten, die nicht nur die Umwelt der Menschen verbessern, sondern mit ihren Manifesten und Bauten auch eine Veränderung der Gesellschaftsform bewirken wollen.

Das Architekturmuseum der TU München zeigte in einer Ausstellung in der Pinakothek der Moderne das gesellschafts- und wirtschaftspolitische Engagement von Architekten und Theoretikern wie Robert Owen, Charles Fourier, Ebenezer Howard, Hendrik Berlage, Bruno Taut, Yona Friedman und Frei Otto sowie die Versuche zur Erziehung eines neuen Menschen in Kibbutzim, Kommunehäusern und Bandstädten.

Der Blick auf architektonische Konzepte zur Verbesserung oder Veränderung von Gesellschaftsformen könnte helfen, die gegenwärtigen Diskussionen um die soziale Bedeutung der gebauten Umwelt historisch zu vertiefen.

VON DER SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT ZUM KIBBUZ
FORMEN VON GEMEINSCHAFT IN ISRAEL
ITA HEINZE-GREENBERG

Der Bau von Siedlungen gehört seit geraumer Zeit zu den exposiven Themen im Nahen Osten, ein potenzielles Casus Belli, Ausgangspunkt für Auseinandersetzungen, Verhandlungen, Ausgrenzungen, Isolierungen – die zunehmend negativen Konnotationen von Siedlung, Siedler, »leben im Kontext Israel« verstellen inzwischen den Blick auf die komplexe Genese und die oftmals reiche Vielfalt der israelischen Siedlungsrealität, in der unterschiedliche Formen von Gemeinschaft ungeprobt und erprobt wurden und teilweise noch immer werden.[1] Allen voran steht als das »Juwel Israels«[2] der Kibbuz – Form gewordene Rebellion einer jüdischen Jugend, Münchners einer neuen israelischen Gesellschaft, die sich ihrer Vergangenheit entzog.

Wenngleich der Kibbuz meist als genuin israelische Errungenschaft angesehen werden kann, so liegen die Wurzeln der zionistischen Siedlungsgeschichte – wie der Zionismus selbst – im Europa des ausgehenden 19. Jahrhunderts, in diesem nationalen und kolonialen Bestrebungen, wie auch in diesem sozialen und städtebaulichen Reformbewegungen. Nicht nur die Führenden Politiker und Theoretiker der zionistischen Bewegung, auch ihre ersten Planer und Architekten, die unterschiedlichste Dorftypen für die Siedlungen in Palästina entwarfen und errichteten, stammten aus Europa, vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum. In seinen Anfängen steht auch das zionistische Projekt als Versuchsfeld europäischer Gesellschaftstheorien und im Besonderen verfälltiger Formen des Genossenschaftswesens dar.

MUTUALISMUS IN ALTNEULAND

Der erste, der konkrete Vorstellungen über Modus und Gestaltes Zusammenlebens einer neuen jüdischen Gesellschaft in Palästina entwickelte, war der Wiener Journalist Theodor Herzl (1860–1904), dessen 1896 erschienenes Manifest »Der Judenstaat« und sein 1902 in Leipzig publizierter utopischen Roman »Altneuland« wurde er für eine »mittlere Form zwischen Individualismus und Kollektivismus.“ Seine Hauptfigur David Litvak liest er empfiehlt sich die Grundprinzipien der neuen Siedelsrepublik in einem um 20 Jahre in die Zukunft verlegten Palästina unter jüdischer Kontrolle vorstegen: »Der Einzelne wird bei uns weder zwischen den Mühlsteinen des Kapitalismus zermarmt, noch von sozialistischer Gleichmacherei geknutzt.« Den Kibbgiewegs seit Herzl im mutualistischen Altneuland ist ein eigenes Kapitel in Ruth Kinets Dissertation, die,ein in seinem Roman entfalten teil, besagt in einer Linie aus den Fachpublikationen des Nationalökonomen und Sozialogen Franz Oppenheimer (1864–1943).

Oppenheimer, später Inhaber des ersten deutschen Lehrstuhls für Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt und Doktorvater von Ludwig Erhard, war von Haus aus Mediziner. Nach einigen Jahren Arztpraxis in den Armenvierteln Berlins hatte Oppenheimer sich in den 1890er Jahren sozialpolitischen Studien zugewandt, um das gesellschaftliche Übel, wie er es nannte, an der Wurzel zu packen, statt lediglich an dessen Symptomen herumzudoktern. Er vertrat ein Konzept, welches sich in die Reihe zeitgenössischer Bodenreform- und Genossenschaftsideen einordnete. Inspiriert wurde Oppenheimer unter anderem durch die sozialbetonten Theorien des amerikanischen Nationalökonomen und Publizisten Henry George (1839–1897), dessen 1879 publiziertes Werk »Progress and Poverty« bereits 1890 in deutscher Übersetzung erschien. Ähnlich wie George sah Oppenheimer im privaten Bodeneigentum die Hauptursache für die sozialen Probleme seiner Zeit. Er vertrat die Ansicht, der Boden müsse wie die Luft zum Allmeralien gehören und in Anwendung des bestehenden Genossenschaftsrechtes kooperativ bearbeitet werden. Die Ideen seines Genossenschaftssozialismus legte er 1896 in einer ebenso umfangreichen wie einflussreichen Publikation nieder, die er unter dem Titel »Die Siedlungsgenossenschaft. Versuch einer positiven Überwindung des Kommunismus durch Lösung des Genossenschaftsproblems und der Agrarfrage« vor.[3]

Herzl hatte im gleichen Jahr sein zionistisches Debüt geschrieben, das die zionistische Bewegung und im Jahr darauf den ersten Zionistenkongress in Basel initiieren sollte. »Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage.“ Beide Versuche sollten einige Jahre später eine bedeutsame Synthese unter dem Titel »Altneuland« eingehen. Die Ideen von Herzl und Oppenheimer jedoch bestand nicht keine direkte Verbindung zwischen ihnen. Beide besogen sich allerdings – der eine negativ, der andere positiv – auf den dritten, fürteres Mann, das 1890 von dem Wiener Journalisten Theodor Hertzka (1845–1924) veröffentlichte »Freiland.« eine utopische Schrift, der – grundsätzlich überregional und international – sich Keimzelle »Freiland« und Versuchsterrain sozialer Reformen ewaldete. Die Publikation rief eine sich nach über Europa verbreitende Freiland-Bewegung hervor, die mit der Gründung zahlreicher Freiland-Vereine einhergeng, so in Wien, Berlin, Hamburg, Braunschweig, Basel, Budapest und Prag.

Hertzka hatte mit »Freiland« ein Modell entworfen, das eine zionistische Utopie ist nachvorbildlich. Die Verwandtschaft der Autoren gatt über die Eigenpaende Ähnlichkeit der Namen weit hinaus: Beide stammen aus Budapester jüdischen Familien, beide arbeiteten als Journalisten für die »Neue Freie Presse« in Wien, beide entwarfen Gesellschaftsutopien. Herzl wollte aber »Ähnlichen zum Trotz seinen »Judenstaat« deutlich von Hertzkas »Freiland« abgegrenzt wissen: »Um den Unterschied zwischen meiner Konstruktion und einer Utopie erkenntlich zu machen, wählte ich ein interessantes Land, das mir vertraut ist, und ich nenne es Palästina. Das ist eine sonnische Phantasiere, (...) ou Wiesnéhm wie der Äquatorberg, auf dem dieser Traumstaat liegt.«[4]

Oppenheimer dagegen nahm aktiv an der »sonnischen Phantasiere« von Hertzkas Freiland teil. Er engagierte sich als aktives Mitglied des Berliner Kreises der Freiländer. Doch distanzierte er sich von der ohnehin ausschlossen Suche Hertzkas nach Freiland

1 Ebenhaeck, Verhältnisse, um 1912
2 Alexander Baerwald, Skizze der Vorläufige Manifestes, um 1917
3 Franz Oppenheimer, Siedlungsgenossenschaft
4 Abbas Dagane, um 1914
5 Theodor Hertzka, Freiland, 1890
6 Franz Oppenheimer, Genossenschaftliche Siedlung in Palästina, 1910

Erziehung durch Architektur

Gesellschaftspolitisches Engagement von Architekten

Visionäre Stadt- und Gesellschaftsentwürfe

Bauen für eine friedliche, internationale Welt

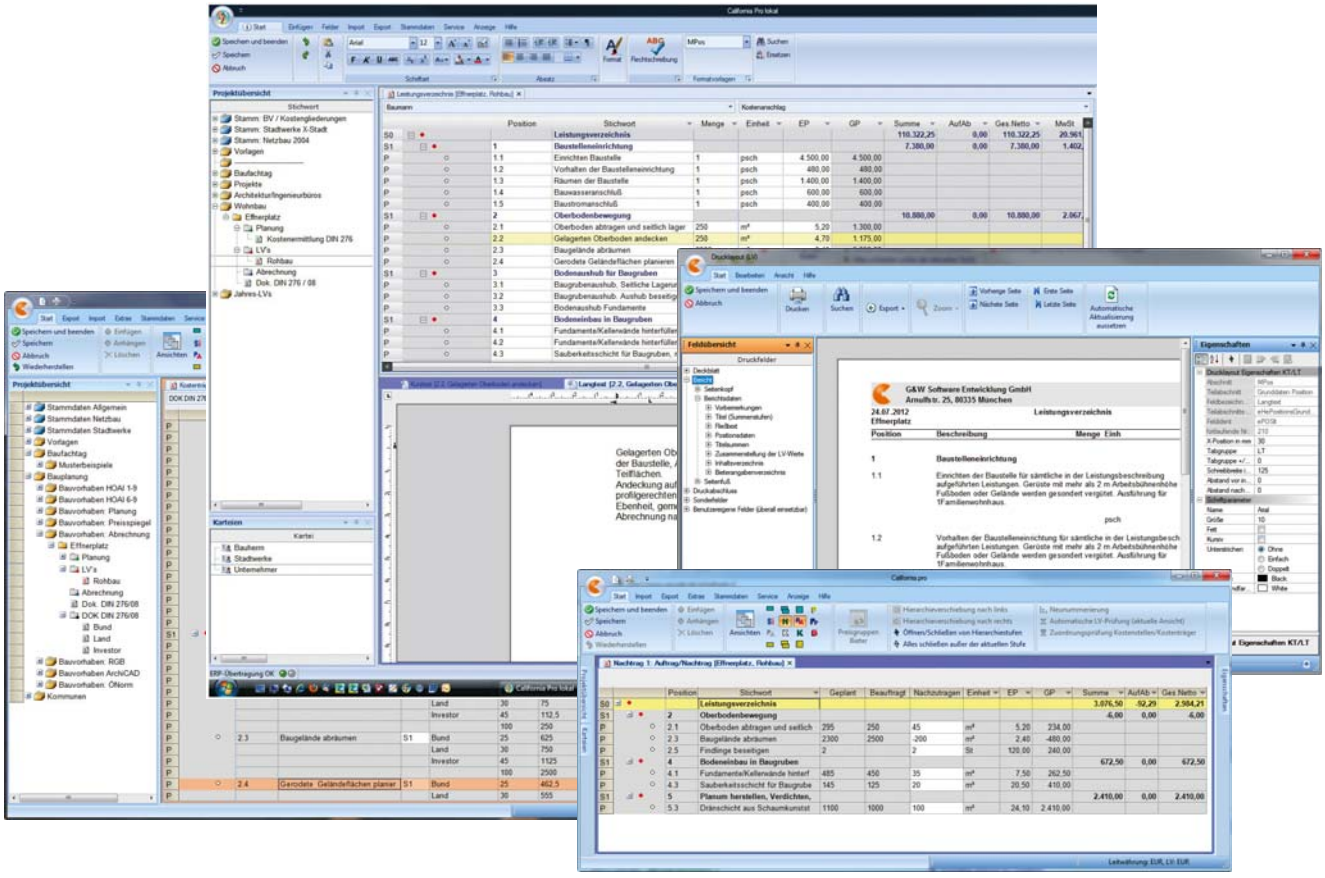
www.detail.de/a-engagee

Exakte Kostendokumentation mit california.pro

Von der ersten Kostenschätzung bis hin zur Abrechnung – mit california.pro von G&W Software liegen in jeder Projektphase auf Knopfdruck die aktuellen Zahlen vor. So ist es einfach, Projekte im vereinbarten Kostenrahmen abzuwickeln.

Im Architekturbüro KJS+ Architekten aus Erlangen legt man großen Wert auf eine exakte Kostendarstellung, angefangen beim ersten Kostenrahmen bis hin zur Kostendokumentation der abgeschlossenen Baumaßnahmen. So führte KJS+ Architekten schon ein Jahr nach der Bürogründung 1985 die Software für AVA und Kostenplanung california.pro vom Münchner Softwarehaus G&W Software Entwicklung GmbH ein und ist bis heute dabei geblieben. Oberstes Ziel des Software-Einsatzes ist es, in jeder Phase eines Projekts sofort die aktuellen Zahlen abrufen zu können. Nur so ist sichergestellt, dass Projekte nie den festgelegten Kostenrahmen verlassen.

Arkaden in Erlangen von KJS+ Architekten



Die Oberfläche von california.pro ist eng an Microsoft Office angelehnt

Das in Bayern tätige Architekturbüro ist in allen Bereichen aktiv: Stadtplanung und Städtebau, Wohnungsbau, Bauten für Gewerbe, Handel, Industrie und Öffentliche Bauten. Darüber hinaus belegen zahlreiche Realisierungen im Laden- und Arztpraxenbau, in der Gastronomie und im Hotelwesen das Leistungsspektrum im Bereich Innenarchitektur. Hier entwickelt KJS+ Architekten maßgeschneiderte Einrichtungen und Möblierungen bis hin zum kleinsten Detail. In den letzten Jahren wuchs der Anteil sanierungs- oder modernisierungsbedürftiger Bausubstanz im Vergleich zu den Neubauten immer mehr. Die Spanne reicht von kleineren Reparatur- und Wartungsarbeiten bis zu Generalsanierungen. Die Planer sind es sogar gewohnt, die Bauarbeiten bei laufendem Betrieb zu koordieren. So führte KJS+ Architekten zum Beispiel für mehrere Wohnungsbaugenossenschaften Hausmodernisierungen von permanent bewohnten Häusern durch.

Eine der Stärken von california.pro ist die Kostenschätzung via Software. Rainer Straßgürtl, einer der vier Partner von KJS+ Architekten, erledigt immer die erste Kostenschätzung mit dem Programm.

Klar strukturierte Kostenberechnung sorgt für große Kostensicherheit

„Eigentlich ist es eine Kostenberechnung, denn ich versuche schon zu Beginn, die Kosten sehr detailliert zu ermitteln“, erläutert der Architekt. So sucht er sich vorhandene Mutterleistungsverzeichnisse vergleichbarer Bauvorhaben heraus und erstellt anhand der Leistungsbeschreibungen die Kostenberechnung. „Es ist sicherlich sehr aufwändig zu Beginn, hat aber für mich den Vorteil einer großen Kostensicherheit während des Projektverlaufs.“ Manche seiner Kollegen im Büro haben eine andere Herangehensweise und ermitteln die Kosten lieber über die Elementgruppen. Beide Verfahren sind frei miteinander kombinierbar.

Laut Rainer Straßgürtl wäre eine Kostenermittlung über die DIN 276, wie von öffentlichen Auftraggebern gefordert, für private Bauherren undurchschaubar. Private Bauherren bevorzugen eine ausführliche und für sie nachvollziehbare Darstellung der Kosten über die einzelnen Gewerke. Die Auftraggeber reagieren daher äußerst positiv auf die umfangreiche Kostenberechnung, denn sie bietet eine hohe Transparenz. Bei dieser Vorgehensweise haben die Bauherren schon in einem frühen Planungsstadium die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen, da sie sehen, was zum Bespiel das Dach oder die teure Verglasung kosten. Sind Kosteneinsparungen zu tätigen, bietet Straßgürtl dem Bauherren Alternativen, um im gewünschten Kostenrahmen zu bleiben. Die Planungsänderungen mit den dazugehö-

rigen Kosten sind in california.pro wiederum schnell ermittelt. Sämtliche Kostenstände können im Programm gespeichert und jederzeit miteinander verglichen werden. Dadurch hat der Bauherr stets eine fundierte Entscheidungsgrundlage.

Definierbare Preisspiegel
In den meisten Fällen verschickt das Büro die Leistungsverzeichnisse heute elektronisch und bekommt auch die Angebotsdaten der ausführenden Unternehmen als Datei zurück. Nach dem Einlesen der Daten – california.pro importiert und exportiert sowohl Leistungsverzeichnisse als auch Angebotsdaten bis hin zum Auftrags-LV entsprechend dem GAEB-Standard und ist sogar für den neuesten GAEB-Standard zertifiziert – und der manuellen Eingabe der restlichen Preise wird der Preisspiegel erstellt. Dieser kann im Programm detailliert oder komprimiert als Schwerpunkt- oder Ausreißerpreisspiegel dargestellt werden. Auch hier bietet das Büro den Bauherren wiederum einen Überblick über die Kosten, um zu dokumentieren, ob die Werte im Bereich der Kostenberechnung liegen.

Soll-Ist-Vergleiche für mehr Transparenz
Nach fachlicher Prüfung der Angebote durch die Architekten und eventuelle Nachverhandlungen mit den Ausführenden werden die Verhandlungsergebnisse, eventuelle Abschläge sowie Skonti in california.pro eingegeben und der Vertrag festgeschrieben. Während der Ausführungsphase nutzen die Architekten regelmäßig die Möglichkeit der Erstellung von Soll-Ist-Vergleichen. „Ergeben sich bei Einzelpositionen kostenrelevante Verschiebungen, dokumentieren wir diese mittels Soll-Ist-Vergleich, damit die Auftraggeber den aktuellen Kostenstand und die Entwicklung vor Augen haben", erläutert Rainer Straßgürtl. Auch vom Subunternehmer geltend gemachte, genehmigungspflichtige Nachträge macht der Architekt dem Auftraggeber über die Soll-Ist-Vergleiche transparent.

Sauber dokumentierte Nachträge sorgen für mehr Übersicht im Projekt

Bei Sanierungsobjekten sind Nachträge an der Tagesordnung. Nicht vorhersehbare Nachträge sind zwar für die Planer nicht honorarrelevant, müssen aber trotzdem angezeigt und nachgewiesen werden. Rainer Straßgürtl gibt die Nachträge mit einer entsprechenden Begründung im System ein, damit auch hier der Bauherr nicht den Überblick verliert. Dass er im Vorfeld mit dem ausführenden Unternehmen einen ortsüblichen Preis verhandelt, ist für den Architekten selbstverständlich.

Abrechnung mit System
Auch die Rechnungsprüfung sowie die Erstellung und Buchung von Zahlungsanweisungen für Abschlagszahlungen, Teilschlussrechnungen und Schlussrechnungen sowie die Erstellung von Gutschriften erfolgen bei KJS+ Architekten mit dem System california.pro. Mängelrügen, Mängelverfolgung, Überwachung von Sicherheitseinbehalten, Bankbürgschaften und Gewährleistungsfristen werden ebenso mit dem Programm gehandhabt.

Die revisionssichere Dokumentation aller Projektstadien, die ständige Transparenz der Kostenentwicklung – das Büro erstellt auch während der Ausführungsphase in regelmäßigen Abständen eine Dokumentation über die angefallenen Kosten, sofern dies vom Auftraggeber gewünscht ist – gibt sowohl den Planern als auch den Bauherren Sicherheit. Ein Eingreifen, sollte das Bauprojekt aus dem Ruder laufen, ist daher in jeder Leistungsphase rechtzeitig möglich. Besonders schätzt man bei KJS+ Architeken die Durchgängigkeit von california.pro und dass der Hersteller die Software immer den Anforderungen der Anwender entsprechend weiterentwickelt hat. Rainer Straßgürtl dazu: „Wir müssen uns nicht mit programmtechnischen Fragestellungen auseinandersetzen, sondern sind durch california.pro in der Lage, sehr effizient zu arbeiten und können uns somit unseren eigentlichen Tätigkeiten widmen."

Autor: Heike Blödorn

→ Info:
KJS+ Architeken, **www.kjs-architekten.de**
Califonia.pro, **www.gw-software.de**

Aussegnungshalle Buckenhof - Fotograf Gerhard Hagen

Mit S-Control Projekte und Kosten im Griff

Maybach Museum in Neumarkt

Mit einem funktionierenden Controlling lassen sich Projekte besser planen und auf Kurs halten. Schnelle und optimale Auswertung verspricht der Einsatz von Kobolds S-Control.

Erst kommt die Anforderungsliste, dann die Suche nach einer Softwarelösung: das Architekturbüro Berschneider + Berschneider Architekten BDA + Innenarchitekten BDIA wollte übersichtliche Angebote für den Auftraggeber, Rechnungen zeitnah auf Knopfdruck erstellen können und zu jedem Zeitpunkt wissen, ob sich ein Projekt rechnet oder nicht. Sonderleistungen sollten einfach dokumentierbar sein. Projektstundenübersichten und Kostenvergleiche für einzelne Projekte sollten sich ausdrucken lassen. Das waren die Kernanforderungen an eine Softwarelösung. Inzwischen kommen die Controlling-Lösung S-Control und die Honorarermittlungssoftware S-HOAI zum Einsatz, die zusammen alle gewünschten Anforderungen erfüllen.

Große Projekte benötigen Controlling

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Gudrun und Johannes Berschneider sind sowohl Architekten als auch Innenarchitekten. Daher deckt das Büro beide Disziplinen ab. Geschäftshäuser, hochwertige Wohnhäuser, Gewerbebauten und Öffentliche Bauten wie zum Beispiel das Museum für historische Maybach-Fahrzeuge, das Museum Lothar Fischer, Schulen, Rathäuser etc. gehören genauso zum Leistungsspektrum des 40-köpfigen Teams wie die Innenarchitektur des Flughafenrestaurants Nürnberg, diverser Arztpraxen, Restaurants, Boutiquen oder Wohnhäuser.

In der Vergangenheit erfasste jeder Mitarbeiter seine Zeiten in Excel-Listen, die am Monatsende von der Controllerin zentral zusammengeführt wurden. Allein dies dauerte in der Regel drei Tage. Bis alle Auswertungen vorlagen, vergingen noch einmal einige Tage. „Die Honorarsumme war von der Zeiterfassung gänzlich abgekoppelt. Wir hatten während des Projektverlaufs keine exakte Übersicht, ob wirklich alle Zeiten erfasst waren und ob das Projekt im Rahmen lag oder nicht", erläutert Diplom-Betriebswirtin Prün. Kurz vor einem Bauherren-Termin schnell eine tagesaktuelle Stundenauswertung auszudrucken war nicht möglich.

Professionelle Controlling-Software eröffnet neue Wege in der Auswertung

Am Jahresende muss die Controllerin aus verschiedenen Quellen Kennzahlen wie Umsatzrendite, Umsatzziele, Arbeitskostenquote, Anteil der Projektstunden, Gemeinkostenfaktor heraussuchen, um betriebswirtschaftliche Analysen erstellen zu können. Das war nicht zufriedenstellend gelöst. So entschloss man sich bereits 2009, eine professionelle Projekt- und Büro-Controlling-Software einzusetzen.

Nach einer Marktrecherche wurde Berschneider + Berschneider beim Wuppertaler Softwarehaus KOBOLD Management Systeme fündig und entschied sich für eine Netzwerklizenz des Programms S-Control zum Projekt- und Unternehmenscontrolling. Alle Prozesse, von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation, sind mit der Software-Lösung intuitiv zu bearbeiten.

Mit dem Honorarermittlungssystem S-HOAI von KOBOLD verwaltet die Controllerin alle Honoraransätze, erstellt die Angebote sowie Akonto-, Teil- und Schlussrechnungen während des Projekts. Beide Programme sind miteinander verbunden und die Benutzeroberflächen entsprechend angepasst. Das integrierte Regiecenter bietet eine schnelle, einfache und komfortable Eingabemöglichkeit aller projektrelevanten Daten wie Honorar, Projektstand, Fremdkosten etc. Einzelne Tätigkeiten lassen sich für die Zeit- und Kostenerfassung sperren, um Fehleingaben für noch nicht begonnene oder Eingaben für bereits abgerechnete Leistungsphasen zu verhindern. Auch sind alle Mitarbeiterdaten inklusive Gehältern und entsprechenden Stundensätzen hinterlegt.

Kalkulatorische Stundensätze können aus Vergleichs-Projekten innerhalb eines festgelegten Zeitraums berechnet werden. Der Ist-Plan-Projektstand sowie der Honorarstand sind per Datum ersichtlich. Das Controlling kann damit Rechnungen mittels tagesgenauer Stichtagauswertungen auf Basis des Honorar- und Projektstandes erstellen.

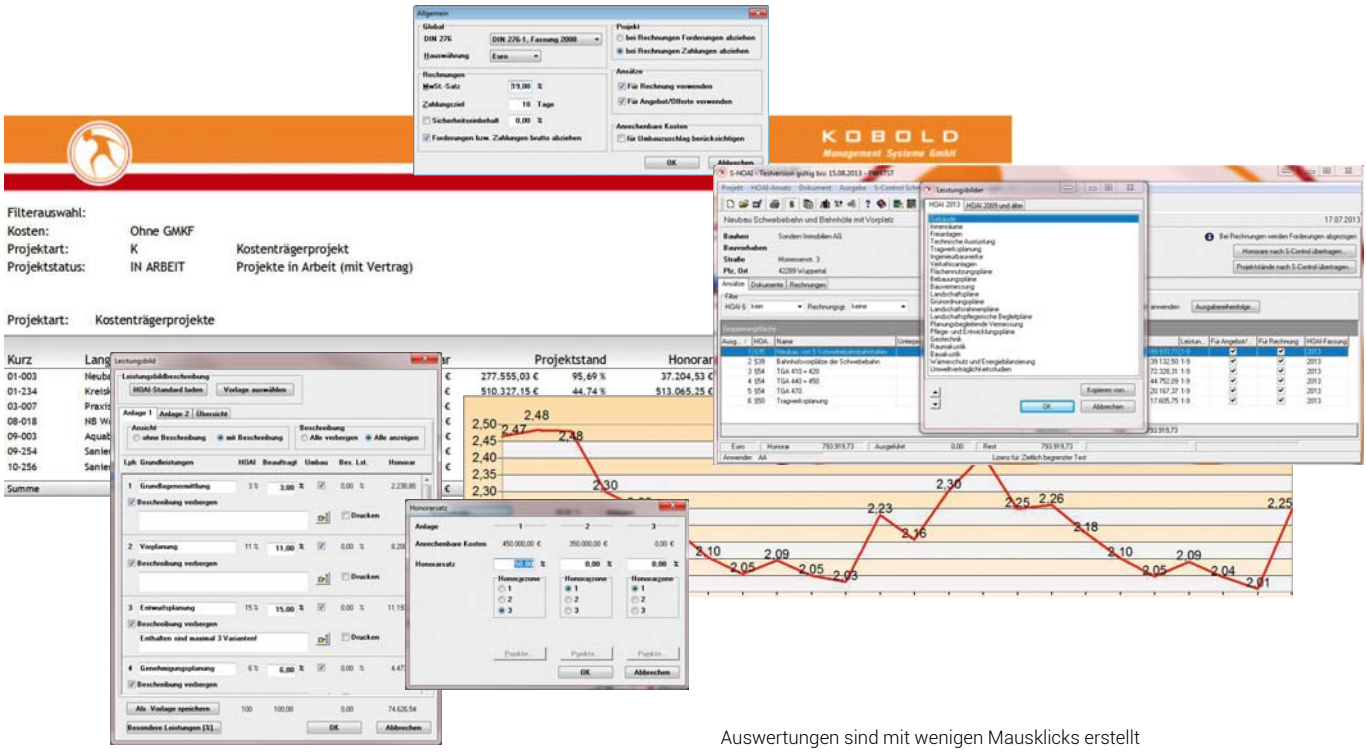
Eine zeitnahe Stundenauswertung ist selbst bei 100 Projekten kein Problem

Die Einführung der Software verläuft unkompliziert. Ab 2010 übernimmt das Architekturbüro die ersten laufenden Projekte in das System und legt neue Projekte direkt dort an. Um den Aufwand so gering wie möglich zu halten, pflegt man zu diesem Zeitpunkt weit fortgeschrittene Projekte nicht mehr ein. Ab sofort sollen alle Mitarbeiter ihre Stunden nur noch drei Tage rückwirkend erfassen, damit aktuelle Auswertungen sowie eine zeitnahe Rechnungserstellung möglich sind. Silke Prün dazu: „Bei über 100 aktiven Projekten müssen die erfassten Zeiten aktuell sein. Ich kann dem Bauherrn nicht drei Monate später sagen, dass ich noch eine weitere Rechnung stellen muss, weil ein Kollege seine Stunden nicht eingetragen hatte."

Übersichtliche Auswertungen

Gleichzeitig hat man bei Berschneider + Berschneider wachstumsbedingte Strukturveränderungen im Unternehmen durchgeführt. Eine zweite Führungsebene und zusätzliche Projektleiter sind nun sowohl für die Budgetierung als auch für die Budgetüberwachung ihrer Projekte zuständig. Dazu können sie mit S-Control diverse Auswertungen erstellen. Die Projektstundenübersicht zeigt an, welcher Mitarbeiter wie viele Stunden für welche Leistungsphase benötigt. Bei negativen Abweichungen vom Soll kann somit rechtzeitig gegengesteuert werden.

Der Vergleich von Soll- und Ist-Stunden informiert die Projektleiter, ob sie sich im vorgegebenen Budget befinden und wie viele Reststunden übrig sind. Sind in einer Leistungsphase nicht alle budgetierten Stunden aufgebraucht, können diese in eine spätere Phase verschoben werden. Mittels Kostenvergleich ist ersichtlich, ob der aktuelle Projektstand der Summe der gestellten Rechnungen entspricht. Für das Controlling ist damit die Rechnungslegung schneller und einfacher geworden, denn man muss nur den aktuellen Bearbeitungsstand im Programm ablesen und kann dann die Rechnung generieren. So sind heute alle Rechnungen am dritten des Folgemonats verschickt. Das ist eine wesentliche Zeitersparnis, und für das Architekturbüro bedeutet die zeitnahe Rechnungsstellung eine Optimierung der Liquidität.



Auswertungen sind mit wenigen Mausklicks erstellt

Büroanbau bei Berschneider + Berschneider

Zukünftig: Mitarbeitereinsatzplanung
Im Laufe des Jahres wird Berschneider + Berschneider auch die Mitarbeitereinsatzplanung in S-Control nutzen, um Mitarbeiter projekt- und tätigkeitsbezogen einzuplanen. Das Programm stellt dar, wie viele Stunden dem Projekt oder den Leistungsphasen auf Basis des vereinbarten Honorars zustehen und wie viele Stunden den einzelnen Mitarbeitern monatlich zur Verfügung stehen. Auch lassen sich aus der Einsatzplanung Steuerungskenngrößen schnell und übersichtlich ableiten. Dazu gehören etwa die Auslastung des Architekturbüros, der geleistete Stundenaufwand bezogen auf einzelne Leistungsphasen oder das gesamte Projekt, vorhandene Pufferstunden oder freie Kapazitäten bei einzelnen Mitarbeitern. Die individuellen Dienstpläne zeigen auf, welchen Projekten und Leistungsphasen die Mitarbeiter zugeteilt sind und dokumentieren deren Wochen- respektive Monatsplanung. Auf Basis der Einsatzplanung kann jeder Mitarbeiter seinen individuellen Dienstplan einsehen und ausdrucken.

Vorteile und Nutzen
Da die Honoraransätze hinterlegt sind, weiß das Controlling heute ohne großen Verwaltungsaufwand aktuell, was wem in Rechnung gestellt wurde, ob ein Nachlass vereinbart ist oder eine Erstattung und sieht sofort, ob die Rechnungslegung zu dem momentanen Kostenstand passt. Am besten gefällt der Controllerin Prün der Bearbeitungsstand: „Ich kann nicht bei 100 Projekten überprüfen, ob der Projektleiter seine Eintragungen vorgenommen hat. Innerhalb einer halben Minute, und das, ohne x-mal klicken zu müssen, stellt mir S-Control den Bearbeitungsstand dar, und ich erkenne sofort die monatlichen Veränderungen."

Autor: Heike Blödorn

→ Info:
Büro: **www.berschneider.com**
S-Control von Kobold, **www.kbld.de**

Netto-Plusenergie-Gebäude – Leonberg-Warmbronn

Perfektion im Verbund mit Allplan Architektur und BIM

Die Modernisierung und Erweiterung des Thermalbads im slowenischen Kurort Rimske Toplice war ein komplexes Projekt. Das Architekturbüro Arhiveda führte den Auftrag zusammen mit dem Verbund „Waaaow“ aus. Sie setzten bei diesem Projekt auf die BIM-Methode sowie Allplan Architektur als durchgängiges System. Dieses Zusammenspiel und der daraus resultierende optimale Projektüberblick trugen wesentlich zum Erfolg bei.

„Dank Building Information Modeling können wir arbeiten, als seien wir ein einziges Unternehmen“, sagt der slowenische Architekt Rafko Napast. Zusammen mit seiner Frau unterhält er das Architekturbüro Arhiveda. Darüber hinaus ist er Initiator des Planungsnetzwerks „Waaaow“, dem Ingenieure unterschiedlichster Fachdisziplinen angehören. Der Name „Waaaow“ ist dabei Programm: Mit diesem Verbund ist Rafko Napast angetreten, Projektbearbeitung als Komplettleistung anzubieten und hier durch Perfektion zu überzeugen. Die wertvollste Hilfe: Building Information Modeling (BIM) mit Allplan von Nemetschek.

Planung aus einer Hand

„Waaaow“ bietet sämtliche Phasen und Bereiche der Projektbearbeitung aus einer Hand an: Vom Entwurf über Werkplanung, Tragwerksplanung und TGA bis hin zu Landschaftsgestaltung und Inneneinrichtung – für jeden Bereich gibt es einen Experten. Außerdem agiert der Planer-Verbund mittlerweile selbst als Projektentwickler. Das Spektrum der bearbeiteten Projekte reicht von Ein- und Mehrfamilienhäusern über Industriekomplexe und öffentliche Bauten bis hin zu Hotels und ganzen Wellness-Anlagen. Eines dieser Spa-Resorts ist das Thermalbad Rimske Terme im slowenischen

Thermalbad Rimske Terme, Rimske Toplice

Kurort Rimske Toplice, für dessen Modernisierung und Erweiterung „Waaaow“ komplett verantwortlich zeichnet. Architekt Arhiveda hatte die Projektleitung und übernahm auch die gesamte Entwurfs- und Werkplanung. Gestaltet haben Rafko Napast und seine Frau einen Neubau, der sich dank seiner geschwungenen Form und der vorgehängten Fassade aus Metallstäben und Plättchen in verschiedenen Grüntönen ganz natürlich zwischen die beiden existierenden Bauten einfügt.

Neu gestaltete Saunalandschaft Thermalbad Rimske Terme, Rimske Toplice, Slowenien

30.000 Quadratmeter für Restaurants, Konferenzräume und Gästezimmer

Neben dem Anspruch, alt und neu harmonisch zu verbinden, lag die besondere Herausforderung bei diesem Projekt in seiner schieren Größe. Auf einer Nutzfläche von insgesamt 30.000 Quadratmetern musste ein umfangreiches Raumprogramm untergebracht werden: Mehrere Restaurants, eine Saunalandschaft, Konferenzräume sowie 250 Gästezimmer. Erschwert wurde die Planung durch die besonderen konstruktiven Maßnahmen, die zur Abdichtung der unter der Erde liegenden Gebäudeteile notwendig waren.

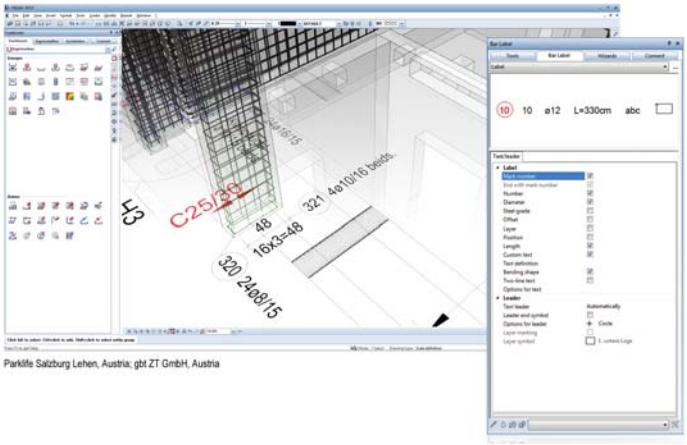
Bauwerkstruktur als Highlight

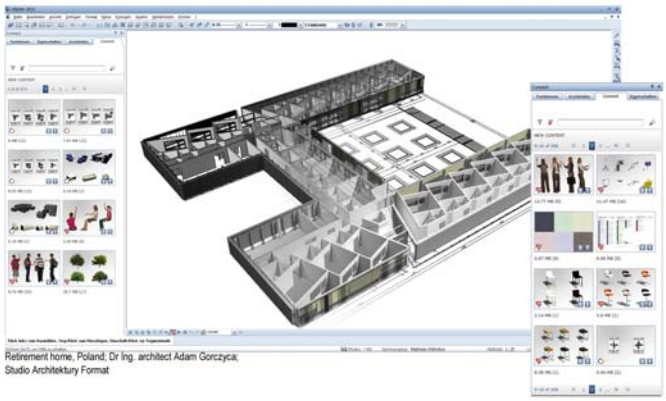
Letztendlich war es die Komplexität dieses Projekts, die Rafko Napast dazu bewog, mitten in der Planung zu Allplan zu wechseln: „Große, komplexe Projekte erfordern eine wirklich leistungsfähige Planungssoftware, mit deren Hilfe sich auch eine riesige Datenmenge sinnvoll handhaben lässt. Hier ist die Bauwerkstruktur in Allplan mit ihren Teilbildern und Layern ein absolutes Highlight. Andere Lösungen kennen nur Layer, das reicht aber bei komplexen Projekten einfach nicht aus.“

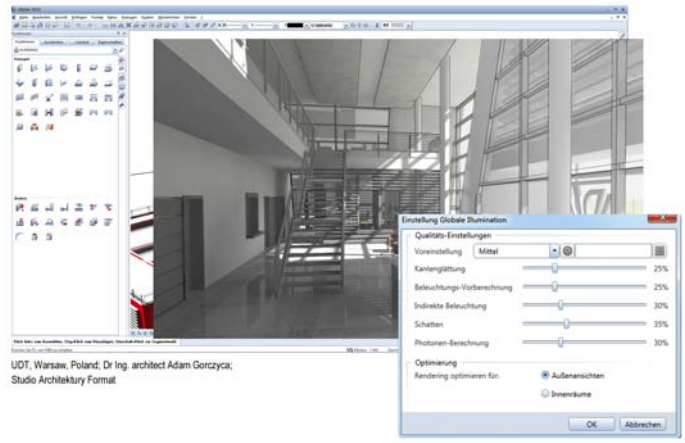
Als durchgängig konzipierte Plattform ermöglicht es die Software Allplan, getreu dem BIM-Ansatz sämtliche Projektphasen innerhalb ein und desselben Systems zu bearbeiten: „Die vollständige Integration aller Planungsbereiche und -phasen hat bei uns Top-Priorität, denn dadurch sparen wir sehr viel Zeit und vor allem auch Kosten“, erklärt Rafko Napast. „Außerdem können wir durch eine Projektbearbeitung nach der BIM-Methode schon vor Baubeginn alle Aspekte des Gebäudes zusammenbringen und so die Stimmigkeit der Planung sicherstellen“. An insgesamt acht Arbeitsplätzen bei „Waaaow“ ist Allplan mit sämtlichen verfügbaren Modulen im Einsatz. Darüber hinaus arbeiten die Planer mit dem Workgroup Manager, der Visualisierungslösung CINEMA 4D und dem Ausschreibungstool Allright – allesamt Lösungen aus dem Hause Nemetschek.

Alle Lösungen im Projekt greifen auf einen zentralen Datenbestand zu

Da die Nemetschek-Lösungen auf nur einen Datenbestand zugreifen, konnten die Planer das gesamte Projekt vollkommen integriert bearbeiten – ohne dass Daten hin und her getauscht werden mussten.







Allplan bietet ein grafisch ansprechendes Benutzerkonzept

Es gab ein zentrales Gebäudemodell, auf das alle Ingenieure direkten Zugriff hatten. Jede Ergänzung und Änderung stand dabei in Echtzeit zur Verfügung, so dass alle beteiligten Partner auf dem neuesten Stand waren. Änderungen mussten nur

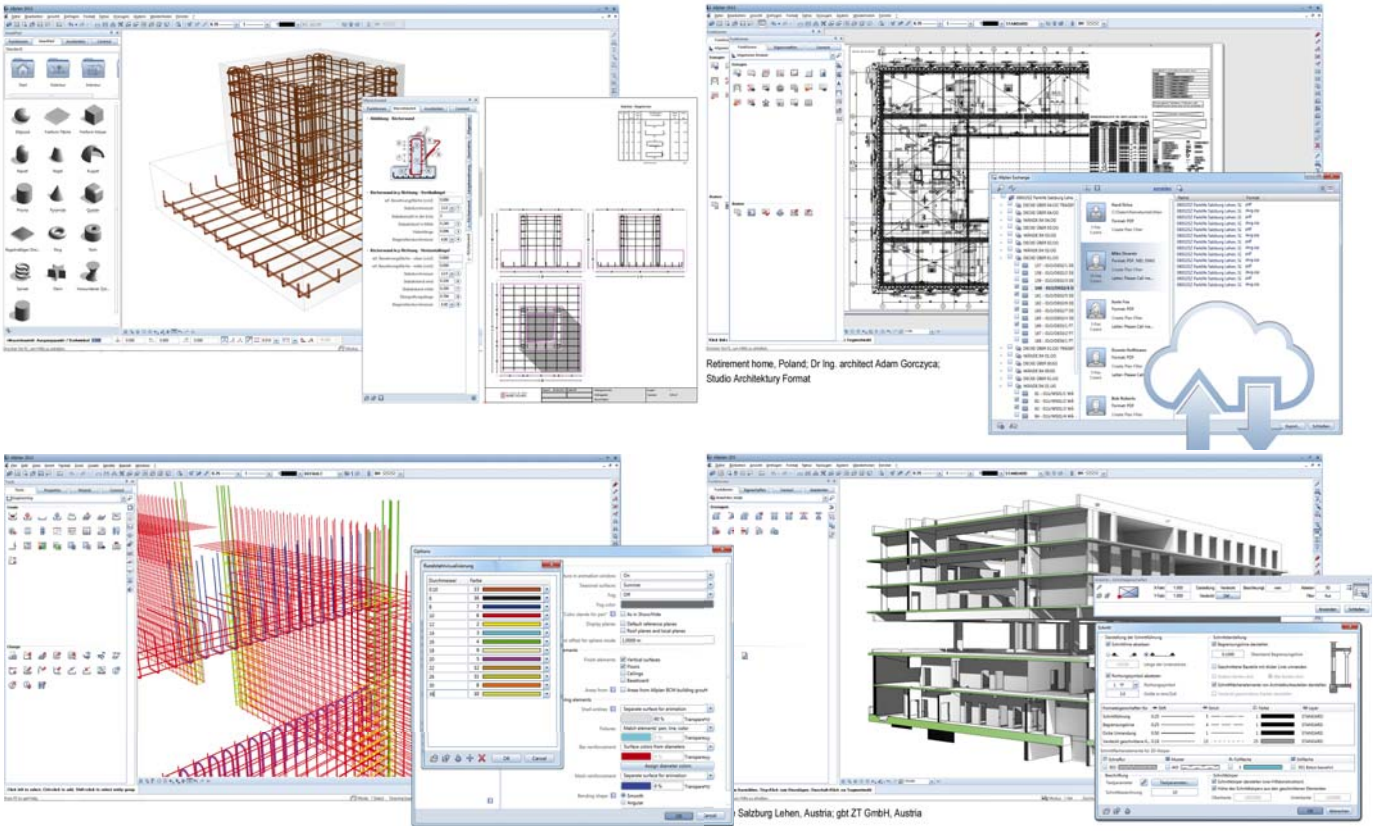
In Echtzeit stehen alle Daten für sämtliche Projektteilnehmer bereit

einmal eingegeben werden, und sämtliche Planungsunterlagen ließen sich direkt aus dem 3D-Modell generieren: Werkpläne, Schal- und Bewehrungspläne sowie TGA-Unterlagen und Präsentationen waren auf Anhieb verfügbar – und zwar ohne irgendwelche Nacharbeiten: „Abgeleitete Daten sind bei Allplan absolut korrekt und exakt. Wir müssen keine Pläne manuell ergänzen oder bei Visualisierungen Texturen hinzufügen – alles ist im Allplan Gebäudemodell schon enthalten“.
Rafko Napast schätzt an Allplan die Flexibilität, die das System in der Handhabung bietet: „Man kann Allplan je nach Bedarf auf verschiedenen Levels nutzen: Als reines Zeichenwerkzeug, als Tool für die 3D-Planung, aber eben auch als BIM-System für eine vollständig integrierte Projektbearbeitung“. Voraussetzung für Letzteres ist natürlich, dass die Konstruktion in 3D erfolgt, mit allen benötigten Parametern. Eine Vorgehensweise, die laut Rafko Napast am Anfang etwas Mehrarbeit mit sich bringt, sich im weiteren Projektverlauf „aber vielfach wieder auszahlt“.

Eine erhebliche Hilfe leisten dabei die komfortablen Werkzeuge, die Allplan zur Modellierung von Bauteilen bietet. Besonders angetan ist Rafko Napast von den neuen SmartParts, mit denen sich beliebige Freiformen auf einfache Weise erstellen lassen. Dieses 3D-Tool hat der Architekt beim Thermalbad in Rimske Toplice genutzt, um auch dem Interieur den letzten Schliff zu verleihen. Seinem Anspruch an Perfektion konnte er so nicht nur in punkto Projektbearbeitung, sondern auch in gestalterischer Hinsicht gerecht werden.

Autor: Svenja Sternheimer

→ Info:
Büro: Rafko Napast, Architekturbüro Arhiveda, Slowenien
Allplan Architektur, **www.allplan.de**



controlling management software
für Architekten + Ingenieure

untermStrich®
die Lizenz zum Überblick

Acconci Architekten GmbH

Andreas Acconci

Ich bin jetzt in der Lage, meine Honorarforderungen bei meinen Auftraggebern glaubhaft darstellen, belegen und überraschend leicht durchsetzen zu können. Zeitraubende Diskussionen über Zusatzleistungen oder Zeitabrechnungen sind passé.

ANDREAS ACCONCI

untermStrich X - schrankenlos. realistisch. angemessen.
Unabhängig. Immer und überall verfügbar.

www.untermStrich.com

sternenklar.at

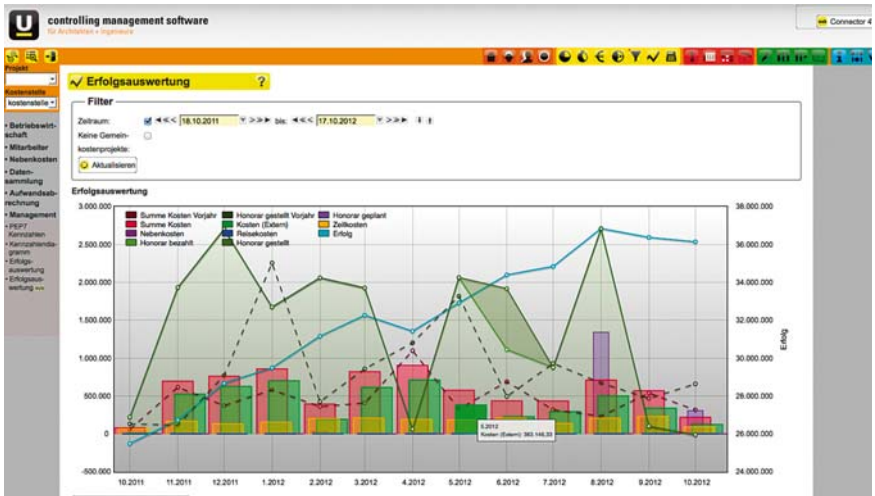
Branchen-Software für Architekten & Bauingenieure

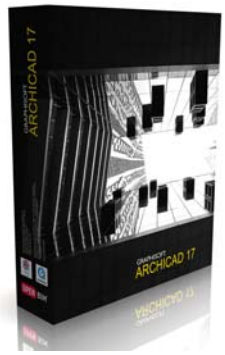
Foto: © peshkova - fotolia.com

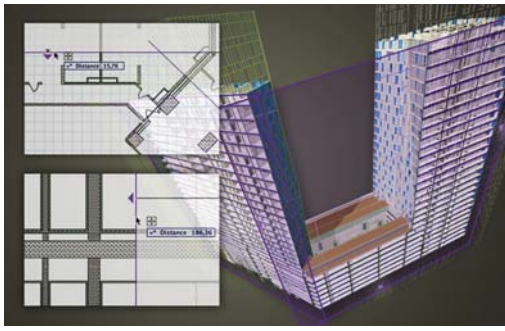
Das Angebot an Windows-Software, die sich den Anforderungen der Architektur- und Baubranche widmet, ist fast unüberschaubar. Lösungen für CAD, AVA, Controlling oder Projektmanagement sind nur die allgemeinsten Software-Bereiche – Architekt & IT hat für Sie den Markt gesichtet und stellt Ihnen den größten Teil der angebotenen Branchen-Software samt kurzer Leistungsbeschreibung vor.

untermStrich X

von untermStrich Software
Die verfügbare Controlling- und Management-Lösung untermStrich X bietet bereits in der Basisversion das Modul Projekte zur Verwaltung, Team für die Stammdaten und Adressen als zentrale Adresskartei. Die Lösung lässt sich durch eine Reihe von Erweiterungen und Modulen erheblich ausbauen. So stehen etwa Module für das Controlling, für Termine und für die Dokumentation bereit. Sehr interessant ist die Unabhängigkeit bei den Betriebssystem- und Geräteplattformen. So lässt sich die Software stationär mit Windows oder Mac und gleichzeitig als browserbasierte Lösung nutzen. Für den mobilen Zugriff stehen Apps für iPhone, iPad oder Android bereit.
→ **www.untermstrich.com**





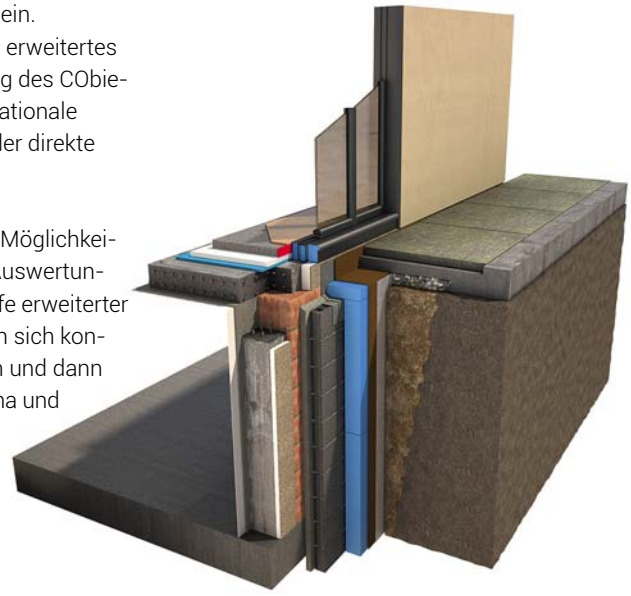


Archicad 17 – BIM im Detail

von GRAPHISOFT
Die BIM-Software ARCHICAD 17 von GRAPHISOFT liefert eine Vielzahl von Funktionen und Möglichkeiten, die die Arbeit im BIM-Modell auch bei hohem Detaillierungsgrad vereinfachen und beschleunigen. Dadurch ermöglicht ARCHICAD 17 eine Nutzung des Gebäudemodells vom ersten Entwurf bis zum letzten Detail.
In der aktuellen Version 17 gibt es viele neue Funktionen. So ist nun die automatische Verschneidung mehrschichtiger Bauteile möglich. Damit reduziert sich der Arbeitsaufwand für die Schnitt- und Detailerstellung gegenüber der üblichen manuellen 2D-Bearbeitung bei der Standardverschneidung.

Das aktuelle Release nutzt bei den 64-Bit-Versionen von Windows und Macintosh alle CPU-Kerne, berechnet fast alle Aufgaben im Hintergrund und erreicht so eine optimale Arbeitsgeschwindigkeit. Der Aufbau der OpenGL-Engine soll aufgrund von Verbesserungen bis zu zehnmal schneller als in vorherigen Versionen sein.
Weitere Neuerungen sind ein erweitertes IFC-Modell, die Unterstützung des CObie-Standards und andere internationale Einstellungen. Neu ist auch der direkte Zugriff auf BIMobject.

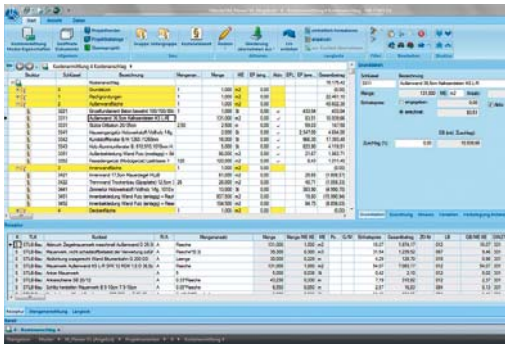
ARCHICAD 17 bietet weitere Möglichkeiten von Berechnungen und Auswertungen des BIM-Modells mit Hilfe erweiterter Morph-Werkzeuge. So lassen sich konzeptionelle Modelle erzeugen und dann geschossweise nach Volumina und Grundflächen auswerten.
→ **www.graphisoft.de**

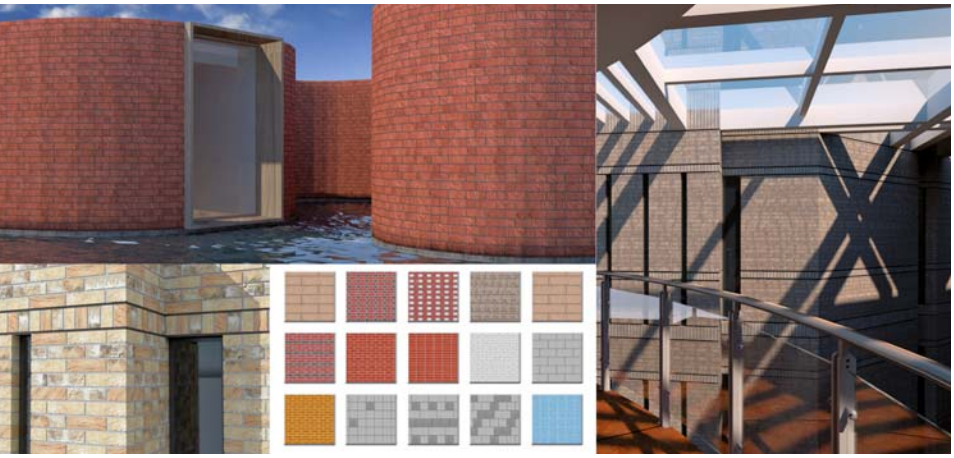


iTWO – optimal modular

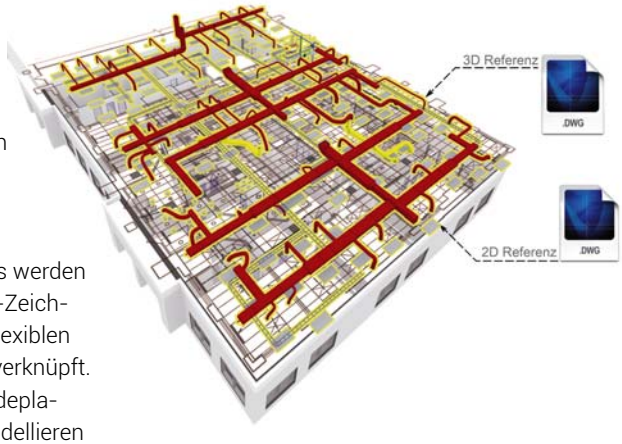
von RIB Software
iTWO aus dem Hause RIB Software deckt das Aufgabenspektrum AVA, Kostenplanung, Projektsteuerung und Gebäudemanagement modular ab. Zusätzlich integriert iTWO 3D-Modelle aus CAD-Fachanwendungen und sogar kaufmännische ERP-Systeme wie auch e-Vergabe und Einkaufsprozesse.

Mit iTWO können Sie Projekte durchgängig vom Entwurf bis zur Abnahme visuell und modellbasiert oder ganz klassisch alphanumerisch steuern. Alle Planungsdaten der Projektbeteiligten (CAD, Ingenieure, Fachplanung) werden systematisch integriert und verknüpft. Ob alphanumerisch oder modellbasiert, iTWO bietet eine flexible Kostenermittlung nach allgemeinen Kennwerten, DIN 276 oder frei definierten Kostengliederungsstrukturen. Über die offene CAD-Schnittstelle lassen sich 3D-Geometriemodelle aus beliebigen CAD-Quellen über standardisierte Schnittstellen in die iTWO-Datenbank importieren.
→ **www.rib-software.de**





Vectorworks 2014 – Die perfekte Balance



von Computerworks
Vectorworks Architektur ist das CAD/BIM-Programm, das speziell für Architekten, Innenarchitekten und Stadtplaner entwickelt wurde.

In der Version 2014 wurde das 3D-Modellieren und Visualisieren verbessert. Die am meisten genutzte Darstellung OpenGL wurde so stark beschleunigt, dass man in dieser Ansicht „in Echtzeit" neue Objekte modellieren, bestehende verändern und zügig navigieren kann. So können zum Beispiel Körper und Flächen mit einfachen Klicks verdreht oder abgeschrägt werden. Der in Renderworks integrierte Renderer basiert auf CINEMA 4D. Seine Berechnungen erfolgen nun im Hintergrund. In der Praxis bedeutet das, dass der Anwender normal an der Zeichnung weiterarbeiten kann, während die Visualisierung erstellt wird. Eine neue Materialart in Renderworks erlaubt es, Backstein-Oberflächen realistisch und variantenreich darzustellen.

BIM-Planung
Im BIM-Konzept von Vectorworks werden 3D-Modelle, Objektdaten und 2D-Zeichnungen in einer einfachen, aber flexiblen Design-Umgebung miteinander verknüpft. Die neuen Werkzeuge zur Gebäudeplanung sorgen für intuitives 3D-Modellieren und Design-BIM.

Mit dem optimierten Datenimport für DWG/DXF/DWF sowie verbesserten Schnittstellen für IFC, ODBC, Rhinoceros 3DM, FBX oder COLLADA ist Vectorworks laut Hersteller eine der flexibelsten CAD-Softwarelösungen auf dem Markt.
→ www.computerworks.de

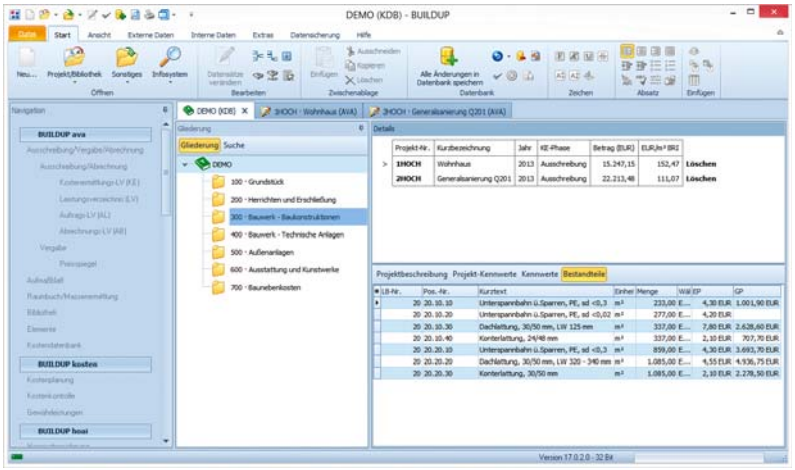
123erfasst.de

von 123ERFASST.DE
Das System von 123erfasst.de ist eine moderne Form mobiler Zeiterfassung für Mitarbeiter auf Baustellen. Die Idee dahinter: Immer mehr Arbeitnehmer verfügen über ein Smartphone. Diesen Umstand nutzt die App (für iPhone oder Android) von 123erfasst und ermittelt per Handy die persönliche Arbeitszeit oder die einer Kolonne und schickt sie direkt in die Buchhaltung. Abrechnungen zum Kunden, Projektdokumentation, aber auch die Lohnabrechnungen werden durch die Digitalisierung vereinfacht. Das notwendige Bautagebuch wird automatisch geführt und den gesetzlichen Anforderungen zum Nachweis von Arbeitszeiten wird voll entsprochen.
→ www.123erfasst.de

BUILDUP als Gesamtlösung

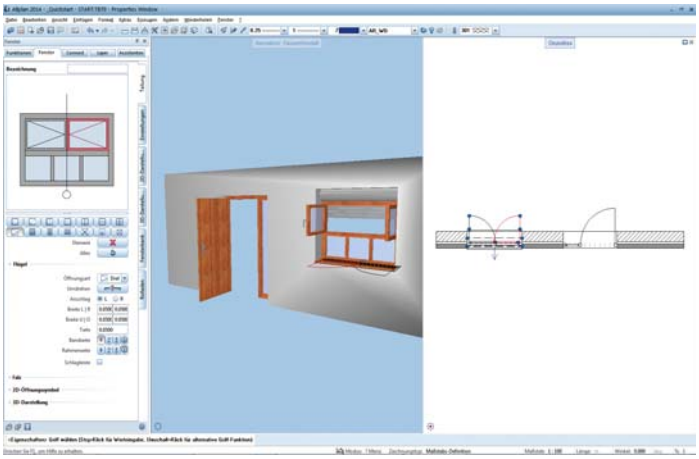
von BauerSoftware

Die Firma BauerSoftware bietet mit der Branchenlösung BUILDUP die Möglichkeit, die Bereiche AVA, Kostenmanagement, HOAI, Stundenerfassung und Büroorganisation durchgängig mit einem Programm zu bearbeiten. Die modulare Struktur des Programms ermöglicht das Zusammenstellen einer individuellen, auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten Software. Die Module sind jederzeit erweiterbar und integrieren sich problemlos in bestehende Softwaresysteme. Um den Datenaustausch innerhalb des Programms aber auch mit anderen Systemen zu garantieren, verfügt BUILDUP über eine Vielzahl von Schnittstellen. Es kann mit allen gängigen Textbibliotheken kommunizieren, wie etwa STLB-Bau, sirAdos und weiteren. Außerdem übernimmt das Programm Daten aus Microsoft-Office-Anwendungen.



Mit der zentral gesteuerten Zugriffs- und Rechteverwaltung kann genau festgelegt werden, welche Nutzer in welchem Projekt Einträge und Aktionen durchführen dürfen. Durch einfach zu setzende Lese- und Schreibsperren wird die Kommunikation bei Parallelnutzung geregelt. Zudem ist BUILDUP mandantenfähig und kann auch in der Cloud genutzt werden.

→ **www.bauer-software.de**



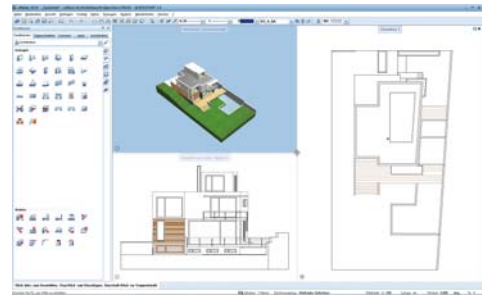
Allplan 2014 – BIM-Lösung

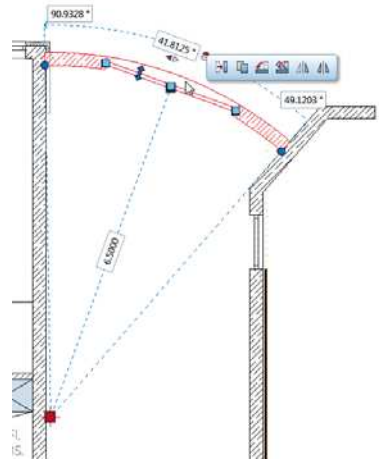
von Nemetschek
Die BIM-Lösung Allplan 2014 ist auf die Anforderungen in der Architektur- und Baubranche zugeschnitten. Sie bietet mit leistungsfähigen, bauteilorientierten 3D-Modellen die Grundlage für Building Information Modeling: Die offene Plattform unterstützt eine ganzheitliche und optimierte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden im Sinne aller Beteiligten.

Die erweiterte Workgroup-Funktionalität soll für Zusammenarbeit ohne Grenzen sorgen. Damit greifen mehrere Anwender online auf das gleiche Allplan-Projekt zu. Falls Unternehmen über mehrere Standorte verteilt sind, lassen sich so Projekte gemeinsam mit anderen Büros bearbeiten. Zusätzlich hat man bei Terminen mit dem Bauherrn auch den letzten Stand parat und kann Änderungen direkt einarbeiten. Damit der Versand von Planungsunterlagen mit Allplan Exchange noch leichter geht, wurden zahlreiche Anpassungen vorgenommen. Dazu gehören nun eine rollenbasierte Rechteverwaltung, eine Historie, Auswertungen sowie Planverteilungs- und Drucklisten, die es zu jedem Dokument gibt. Die Auswahl von freien Dokumenten per Drag-and-Drop sorgt für eine intuitivere Bedienung.

Mehr Geschwindigkeit
Für einen verbesserten Datenaustausch mit Allplan 2014 sorgen die Unterstützung des Formats DWG/DXF 2013, die Exportmöglichkeit zu Google Earth sowie der Collada-Export, der die Nutzung von Visualisierungsprogrammen wie Lumion 3D gestattet.

Die neue Version steht nun auch als 64-Bit-Version bereit und kann daher die Rechnerressourcen besser ausnutzen. Das zeigt sich sofort merklich in der Anzeige- und Berechnungsgeschwindigkeit.
→ www.nemetschek-allplan.de





ArCon +2013

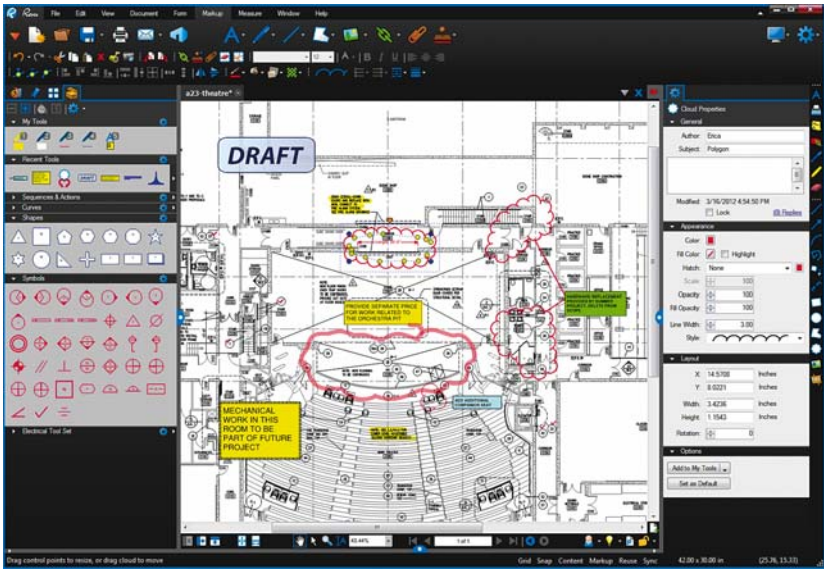
von Eleco Software
Mit ArCon +2013 verspricht der Entwickler Planern eine Software, die vom Entwurf über die Visualisierung, Präsentation, Konstruktion, Kostenberechnung und Planbearbeitung alles erledigt. Dabei ist selbst eine animierte 3D-Präsentation möglich. Die aktuelle Version der Planungssoftware ArCon +2013 bringt einige Neuerungen mit. Das wichtigste Thema dabei ist „Bauen im Bestand". Um dem Planer größtmögliche Gestaltungsfreiheit zu bieten, wurde das Hauptaugenmerk auf flexible Lösungen gelegt. Die Variantenverwaltung ermöglicht zudem die Darstellung beliebiger Planungsalternativen in 2D und 3D.
→ www.arcon-eleco.de

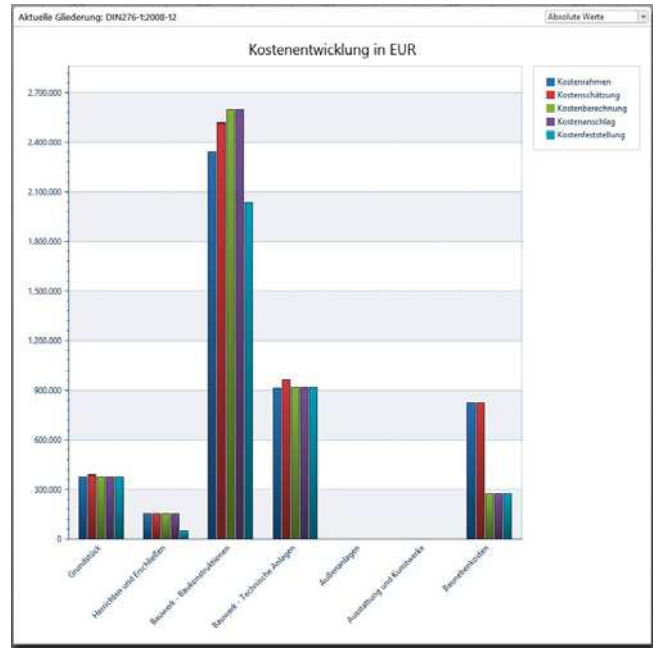
Allrounder PROJEKT PRO

von PROJEKT PRO GmbH
Das Paket für Projektmanagment PROJEKT PRO besteht aus den Modulen PRO controlling, PRO management, PRO ava und PRO bauleitung. Die aktuelle Fassung präsentierte sich im Sommer 2013 mit einem neuen Interface und einem neuen Launchpad. Ein Kern von PROJEKT PRO liegt in der Organisation der Adressen und Kommunikation. Projekte organisieren die Anwender mit PRO management. Von großem Vorteil ist, dass Projekte mit sämtlichen Arbeitsschritten von der Vorentwurfsplanung bis hin zur Bauüberwachung abgewickelt werden können. Das Bautagebuch ermöglicht eine tägliche, detaillierte Dokumentation des Baustellenablaufs. PRO bauleitung ist auch als mobile Version verfügbar. So lassen sich etwa auf der Baustelle Mängel erfassen und danach in die Projektdaten einpflegen. Mit PRO ava werden Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung effizient abgewickelt.
→ www.projektpro.de

Revu 11 – PDF-Künstler

von Bluebeam
Bluebeam Revu legt nicht nur einfache PDFs an. Vielmehr lassen sich alle Pläne aus Projekten in PDF-Form anlegen, verwalten und bearbeiten. Dabei kann der Anwender auch vorhandene Pläne scannen oder via OCR erkennen lassen, um sie später direkt zu bearbeiten. Für diese Arbeit stehen ein PDF-Editor, ein Viewer sowie Markup-Tools zur Verfügung. Die Bedieneroberfläche enthält die notwendigen Tools, um die Dokumente zu verwalten. Revu 11 steht in den Versionen Standard, CAD und Extreme bereit. Ab Version CAD lassen sich Pläne direkt umwandeln und auch in einem Cloud-Speicher verwalten und mobil abrufen.
→ www.bluebeam.de





Nevaris 1.1 – AVA zum Mieten

von Nemetschek Auer
Das Softwarepaket Nevaris 1.1 deckt die Bereiche AVA (Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung), Terminierung, Projektierung und Verwaltung sowie Kalkulation ab und ist sogar GAEB-zertifiziert.

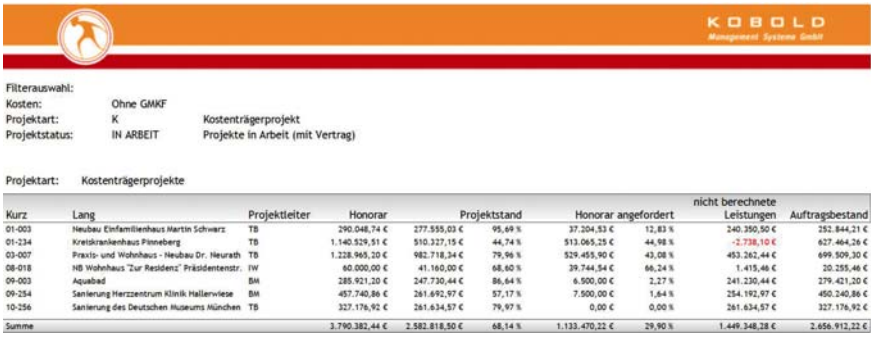
Die neue Version umfasst nun auch den Bereich der Kostenermittlung. Projektkosten können von der frühen Planungsphase bis zur Abrechnung verfolgt werden. Das Programm bietet zudem die Möglichkeit, die Kostenermittlung in allen Phasen graphisch darzustellen. Ebenfalls neu in Version 1.1 sind erweiterte Importfunktionen von Mengen aus dem konzerneigenen CAD-Produkt Allplan. Mit diesen lassen sich ab sofort alle Leistungsverzeichnisse eines Projekts in einem Schritt erstellen und aktualisieren. In der Leistungsverzeichnis-Bearbeitung gibt es Neuerungen wie die sofortige Übertragung der LV-Menge nach Änderung in die Mengenermittlung, die komplette Leistungsverzeichnis-Übernahme per Drag-and-Drop und vieles mehr. Neue Möglichkeiten finden sich auch in der Gestaltung, welche noch einfacheres und intuitiveres Arbeiten direkt im Layout ermöglicht. Nevaris bleibt bei seinem flexiblen Kostenmodell, wobei nur die Nutzung berechnet wird. So lässt sich die Lösung ab 39 Euro monatlich ohne jegliche Bindung nutzen. Die weiteren Preismodelle liegen bei monatlich 49 bzw. 59 Euro mit erweitertem Nutzungsrahmen und Onlinespeicher.
→ **www.nevaris.com, www.nemetschek-auer.at**

CADDER

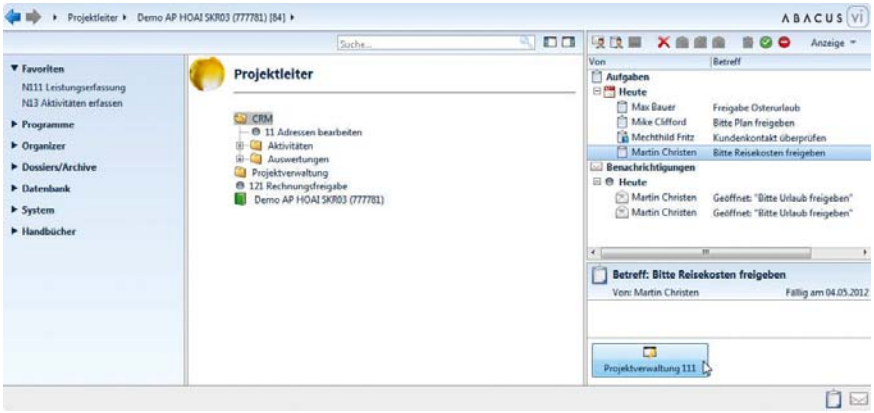
von Reico
Das Hochbau-CAD-System CADDER arbeitet zwar mit einem 3D-Gebäudemodell, aber Eingaben und Änderungen können vollständig in der 2D-Plandarstellung des Grundrisses erfolgen. Ein Projekt besteht aus beliebig vielen Plänen, wobei ein Plan üblicherweise alle Elemente eines Geschosses enthält. Eine zusätzliche Aufteilung, beispielsweise in Bauabschnitte, ist jedoch genauso möglich. Für die Visualisierung eines Gebäudes mit Ansichten, Schnitten und Fotorealistik wählt der Nutzer die dafür benötigten Pläne in der Etagenverwaltung aus. Gleichzeitig ist damit festgelegt, welche Pläne bei der Ausgabe der Baukosten berücksichtigt werden.
→ **www.cadder.de**

S-CONTROL

von Kobold Management Systeme
In der Software-Lösung S-Control sind die Bereiche Projekt- und Unternehmenscontrolling integriert. Alle Prozesse von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation sollen sich einfach bearbeiten lassen. Da die Projekte in Gemeinkostenprojekte und Kostenträgerprojekte unterschieden werden, ist es S-Control jederzeit möglich, den Gemeinkostenfaktor monatsaktuell zu berechnen. Dadurch kann der Anwender eine genaue Gesamtkostenabschätzung für die weitere Projekt- und Finanzplanung vornehmen. Außerdem ermöglicht die Kenntnis der Gemeinkostenstruktur eine Berechnung der (kostendeckenden) Bruttostundensätze aus den Nettostundensätzen.
→ www.kbld.de



Kurz	Lang	Projektleiter	Honorar	Projektstand		Honorar angefordert		nicht berechnete Leistungen	Auftragsbestand
01-003	Neubau Einfamilienhaus Martin Schwarz	TB	290.048,74 €	277.555,03 €	95,69 %	37.204,53 €	12,83 %	240.350,50 €	252.844,21 €
01-234	Kreiskrankenhaus Pinneberg	TB	1.140.529,51 €	510.327,15 €	44,74 %	513.065,25 €	44,98 %	-2.738,10 €	627.464,26 €
03-007	Praxis- und Wohnhaus - Neubau Dr. Neurath	TB	1.228.965,20 €	982.718,34 €	79,96 %	529.455,90 €	43,08 %	453.262,44 €	699.509,30 €
08-018	NB Wohnhaus "Zur Residenz" Präsidentenstr.	IW	60.000,00 €	41.160,00 €	68,60 %	39.744,54 €	66,24 %	1.415,46 €	20.255,46 €
09-003	Aquabad	BM	285.921,20 €	247.730,44 €	86,64 %	6.500,00 €	2,27 %	241.230,44 €	279.421,20 €
09-254	Sanierung Herzzentrum Klinik Hallerwiese	BM	457.740,86 €	261.692,97 €	57,17 %	7.500,00 €	1,64 %	254.192,97 €	450.240,86 €
10-256	Sanierung des Deutschen Museums München	TB	327.176,92 €	261.634,57 €	79,97 %	0,00 €	0,00 %	261.634,57 €	327.176,92 €
Summe			3.790.382,44 €	2.582.818,50 €	68,14 %	1.133.470,22 €	29,90 %	1.449.348,28 €	2.656.912,22 €



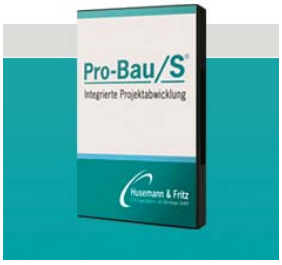
ABACUS allprojects

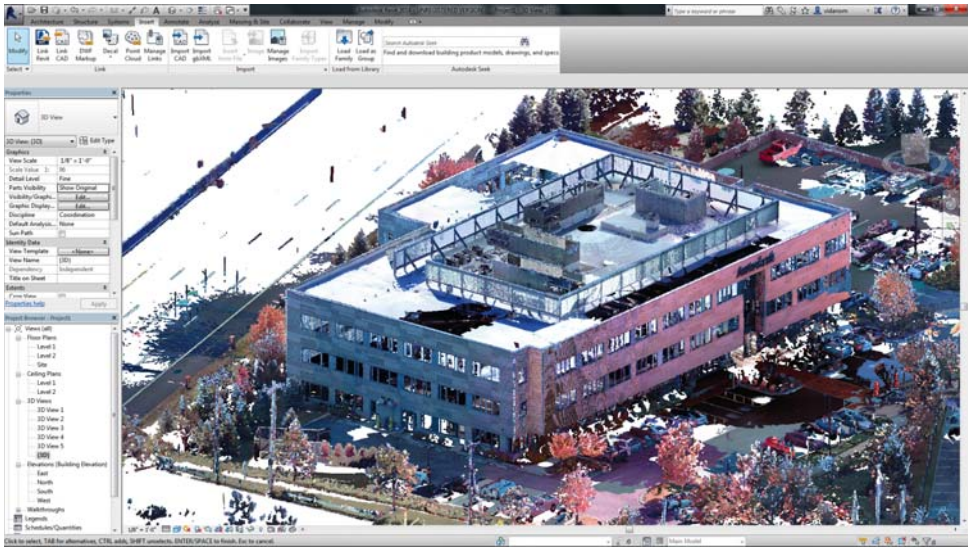
von ABACUS Business Solutions
Die Büromanagement- und Controlling-Software bündelt wesentliche Funktionen für die zielgerichtete Planung und Abwicklung von Projekten. ABACUS allprojects bietet viele Werkzeuge, um Projekte sicher über alle Projektstufen hinweg zu steuern: von der Vorbereitung und Planung über die Ausführung bis hin zum Abschluss.

Die Softwarelösung unterstützt die Kernprozesse von Architektur- und Ingenieurbüros integriert, prozess- und projektorientiert. Mit ABACUS allprojects lässt sich der gesamte Projektzyklus ganzheitlich planen, steuern, überwachen und kontrollieren. Dank integrierter HOAI 2013 und freien Leistungsverzeichnissen lassen sich Projekte schnell und präzise kalkulieren. Projektstände, Auswertungen und Kennzahlen können mit der Controlling-Software schnell und einfach ermittelt werden; eine Finanzbuchhaltung lässt sich optional integrieren.
→ www.allprojects.de

Pro-Bau/S - KOMPAKT

von Husemann & Fritz
Für die Projektabwicklung bietet sich Pro-Bau/S in allen Phasen an. Bereits bei der LV-Erstellung über die Projektkalkulation, Nachtragserstellung, Material- und Nachunternehmeranfragen, Mengenermittlung und Abrechnung bis hin zum Projektcontrolling. Durch den modularen Aufbau lässt sich die Lösung leicht erweitern. Bereits im Starterpaket KOMPAKT stecken die Bausteine Angebotswesen und Kalkulation, Aufmaß und Massenermittlung, Auftragsbearbeitung und Faktura sowie die Basisfunktionalitäten mit Adresssystem, Mehrmandantensystem und Benutzerverwaltung.
→ www.probau-s.de





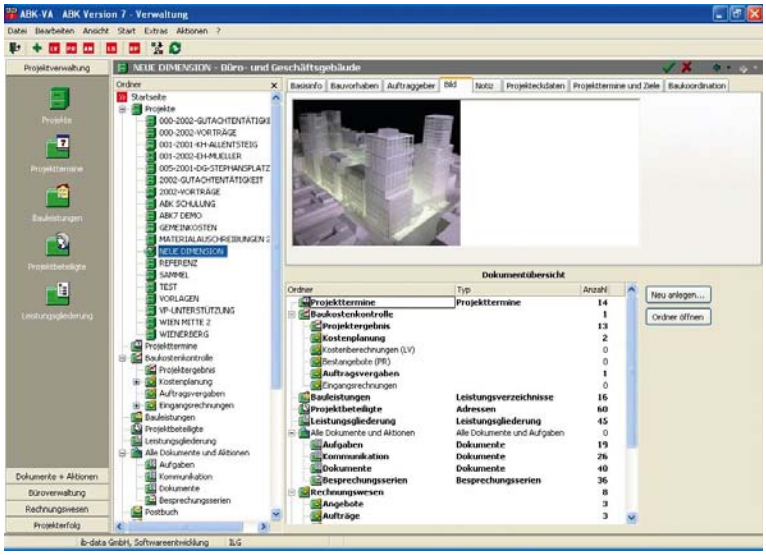
Autodesk Building Design Suite 2014

von Autodesk
Die neue Komplettlösung von Autodesk verbindet Desktop und Cloud für umfassende Workflows. Das Lösungsportfolio deckt mit den Building-Information-Modeling-(BIM)- und CAD-Werkzeugen alle spezifischen Anforderungen für den Bereich Bau und Architektur ab. Die Autodesk Building Design Suite ermöglicht Architekten flexiblen Zugriff auf ein breites Angebot verschiedener Werkzeuge für Entwurf, Simulation und visuelle Kommunikation.

Eine wesentliche Ergänzung in der 2014-Suite ist Autodesk ReCap, eine Produktfamilie neuer Reality-Capture-Lösungen und Cloud-Services. Autodesk ReCap erleichtert die Erstellung von intelligenten 3D-Modellen auf Basis von Laserscans und Fotos. Statt mit einem leeren Bildschirm zu beginnen, können Anwender ihren Entwurfsprozess im Kontext der realen Umgebung ergänzen, verändern, überprüfen und dokumentieren.

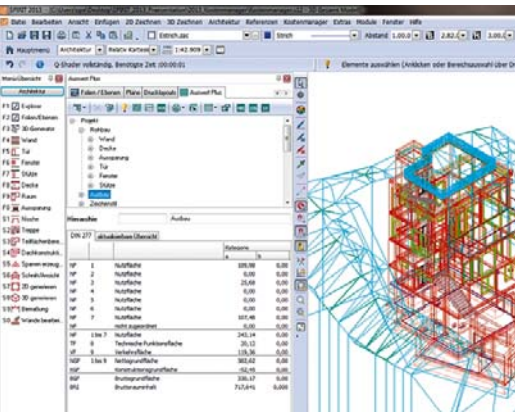
Erweiterte Cloud-Services
Die Cloud-basierte Lösung Autodesk 360 erweitert die Vorteile der Suite um eine Anbindung der Desktop-Anwendung an die nahezu unbegrenzte Rechenleistung in der Cloud. Dadurch können Anwender ihre Ideen rasch entwerfen, visualisieren, simulieren sowie jederzeit und überall mit anderen teilen. Außerdem lassen sich durch das Auslagern rechenintensiver Aufgaben in die Cloud mehrere Entwurfsmöglichkeiten gleichzeitig entwickeln. Der Computer kann in der Zwischenzeit für andere Aufgaben verwendet werden, was die Produktivität erheblich steigert. Architekten bringt die Nutzung der Cloud einen weiteren Vorteil: Es lässt sich nicht nur die kostengünstigste Variante ermitteln, sondern auch die beste in Bezug auf Design und Funktion. Einflüsse auf Umwelt und Umgebung können im Entwurf berücksichtigt und mittels Simulation dem Auftraggeber veranschaulicht werden.

Die Autodesk Building Design Suite ist in drei Editionen erhältlich: Standard, Premium und Ultimate.
→ www.autodesk.de



ABK 7 – Projekthelfer

von ib-data
Die ABK-Projekt- und Systemverwaltung bildet die Basis von ABK7, in die andere ABK-Anwendungen integriert sind oder darauf aufsetzen. Überdies können aus der ABK-Projekt- und Systemverwaltung auch andere vorhandene Programme aufgerufen werden. Wie in der Baubranche üblich, erfolgt die Organisation der Arbeit mit ABK7 in Projekten. Alle Leistungen, alle Dokumente, alle Angebote, Aufträge und Rechnungen, kurz alle Informationen, die bei der Abwicklung eines Bauvorhabens anfallen, werden in einem Projekt verwaltet. Die ABK-Projektverwaltung ist dabei in drei Bereiche gegliedert: Projekt-, Stamm- und Systemdatenverwaltung.
→ **www.abk.at**



SPIRIT 2013 – CAD & Kosten

von Softtech
SPIRIT stellt als CAD-Software alle notwendigen Funktionen zum Erstellen von Bauzeichnungen, technischen Zeichnungen und 3D-Gebäudemodellen mit Kostenauswertung bereit. Aus 3D-Modellen können visualisierte Bilder generiert werden. Bauteile lassen sich mit Kosteninformationen versehen und so direkt zur Kostenauswertung heranziehen. Über verschiedene Schnittstellen lassen sich Daten an AVA-Programme (z. B. AVANTI) übergeben. Aber auch der Im- und Export von Daten spezieller Datenformate wie DWG/DXF oder ICF sind problemlos möglich.
→ **www.softtech.de**

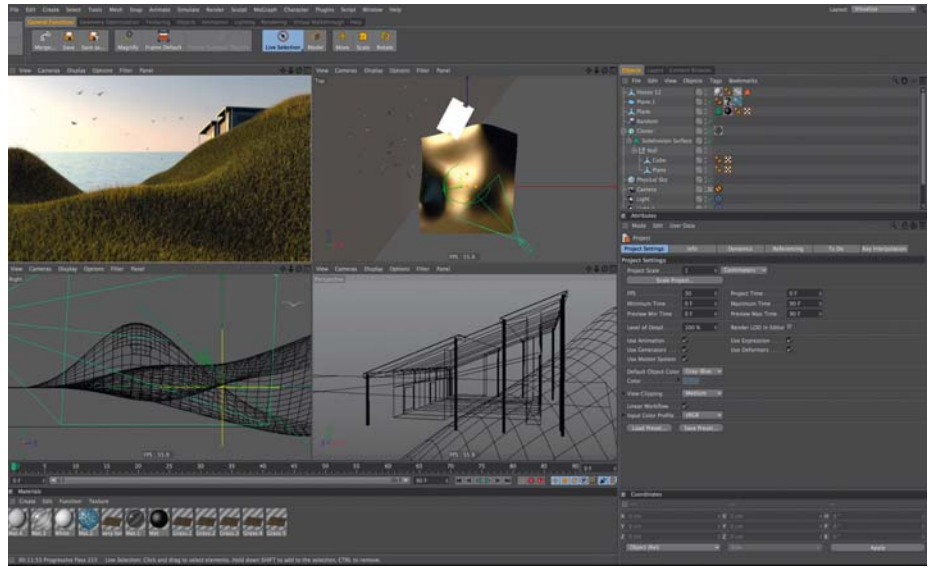
NEMETSCHEK Auer

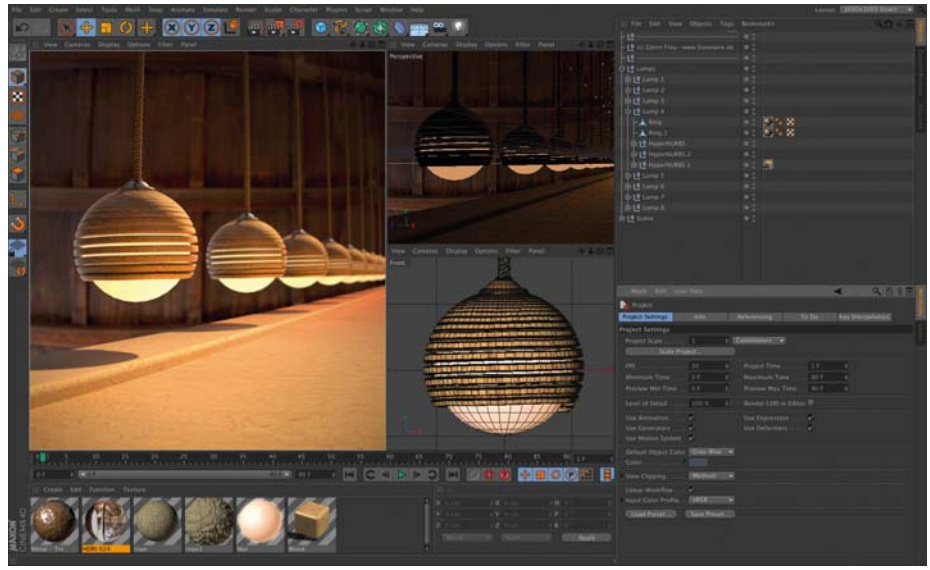
Das interaktive Layout.

CINEMA 4D Visualize

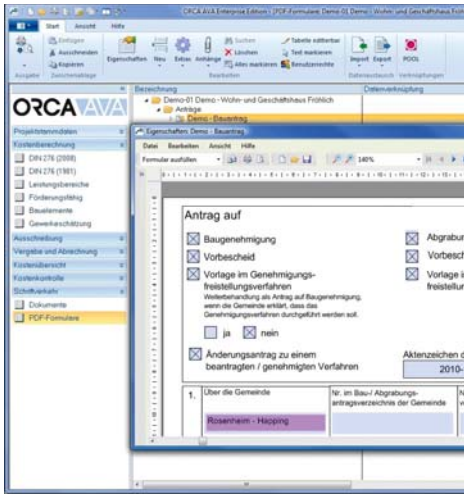
von Maxon Computer
CINEMA 4D Visualize beinhaltet alle Features von CINEMA 4D Prime und bietet damit ein umfangreiches Toolset zum Modellieren und Texturieren, Rendern, Animieren und vielem mehr. Der Hersteller liefert mit CINEMA 4D Visualize erweiterte Renderoptionen (wie z.B. Global Illumination, Physical Sky oder Sketch-Rendering), eine große Bibliothek mit 3D-Objekten, Texturen und Licht-Setups.

Speziell für die Zielgruppe Architektur bietet die Software den Datenaustausch mit Vectorworks, ArchiCAD sowie Allplan und unterstützt 2D- und 3D-Dateiformate wie PSD, JPEG, DWG, IGES, VRML, OBJ und einige mehr.
→ www.maxon.net/de





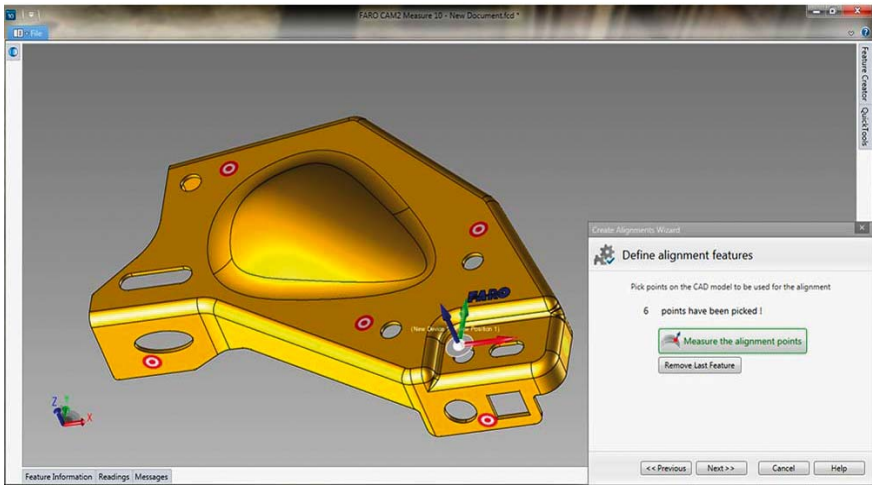
ORCA AVA 2013



von ORCA-Software
Die Software ORCA AVA 2013 verbindet alle Funktionen eines Ausschreibungsprogramms mit einem zuverlässigen Kostenmanagement für Baumaßnahmen. Das AVA-Programm ermöglicht vollständige Kostenplanung und Kostenverfolgung. Bei der Weiterentwicklung des Programms wurden Arbeitsabläufe und Transparenz optimiert: Das neue, umfassende Nachtragsmanagement unterstützt bei der Einhaltung vereinbarter Kosten ebenso wie die differenzierten Ansichten und Auswertungen. In ORCA AVA 2013 kann nun ein Status zugewiesen werden, aufgrund dessen das Programm nachfolgende Aktionen entsprechend behandelt. Ist etwa ein Auftrag als vergeben gekennzeichnet, werden alle später eingefügten Positionen als Nachtrag angelegt. Auch der Textimport wurde deutlich vereinfacht.
→ www.orca-software.com

BIM4You

von BRZ
Die 5D-Lösung BIM4You sorgt laut Hersteller für eine exakte Zeit- und Kostenplanung des Gesamtprojekts. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um den Bau eines Einfamilienhauses oder einen großen Flughafen handelt. Die neue BIM-Lösung arbeitet als webbasierte Lösung mit umfassender Objektdatenbank und virtuellem Multiprojektraum und integriert so die Faktoren Kosten (4D) und Zeit (5D) in die 3D-Planung. BIM4You bringt das Rüstzeug für ein intelligentes Planungsmodell und transparente Prozesse über alle Projektphasen.
→ www.brz.de



FARO CAM2 Measure 10

von Faro Europe
Die Software CAM2 Measure 10 unterstützt speziell CAD-basierte und dreidimensionale Vermessungen. Laut Hersteller ist die Software ideal für CAD-basierte und nicht CAD-basierte Messungen sowie Form- und Lage-Toleranzmessungen. CAM2 Measure 10 bietet bildunterstützte Messvorgänge, automatische namentliche Verknüpfung mit verschiedenen Messstellen, Quick Tools und eine übersichtliche sowie intuitive Benutzeroberfläche. Außerdem verfügt die Software über ein bewährtes CAD-Import-Tool, welches das Einfügen von umfangreichen CAD-Daten unterstützt.
→ www.faro.com

PROJEKT **PRO**

Die Bürosoftware für Architekten und Ingenieure

Eine gute Software macht Dinge nicht komplizierter, sondern einfacher. Sie wirft keine Fragen auf, sondern bietet Antworten. Wie kann ich meine Büroarbeit besser organisieren? Wie die Schnittstellen der Projekte effizienter koordinieren? Wie die Rentabilität meiner Projekte überprüfen?

Erfahren Sie mehr auf projektpro.com

einfach arbeiten

DDS-CAD Building

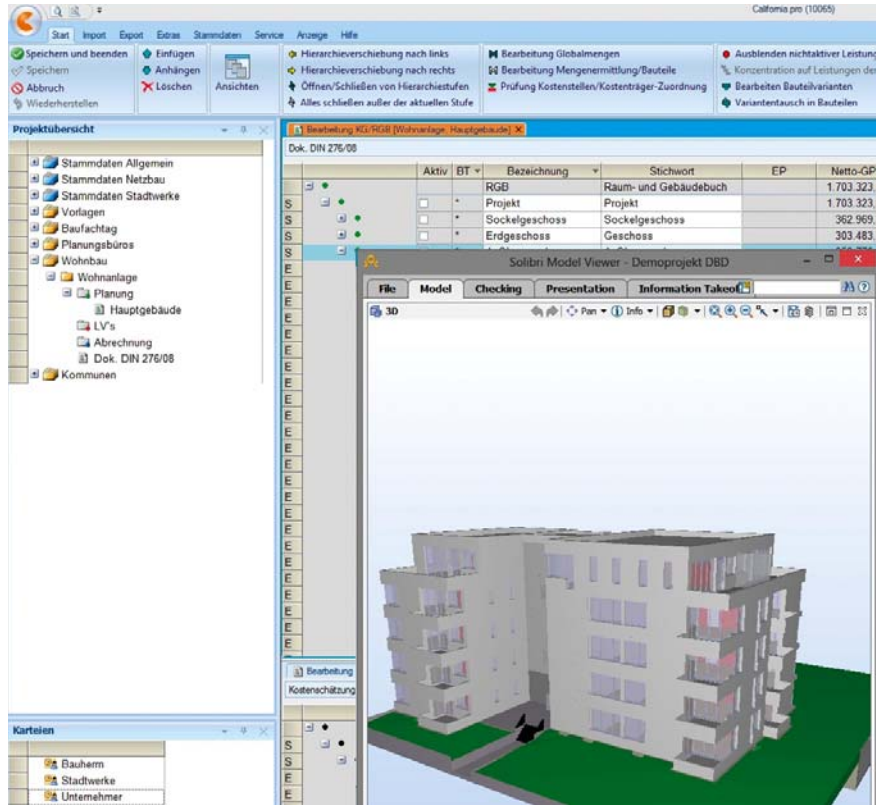
von Data Design System
Dank eines CAD-/BIM-Kerns kann DDS-CAD ein 3D-Gebäudemodell nicht nur zeichnen, sondern auch erkennen und berechnen. Hierbei erzeugt die Gebäudeerfassung aus einer DWG-Datei ein intelligentes 3D-Gebäudemodell.
In DDS-CAD Building finden sich die Funktionen für eine gewerkeübergreifende Projektverwaltung. Auch jene, die notwendig sind, um die Daten für angrenzende Bereiche der Liegenschaftsverwaltung zugänglich zu machen. Zur Ausstattung zählen unter anderem die DXF-/DWG-Schnittstelle samt Editor, die interaktive Kollisionskontrolle, Konstruktions- und Zeichenfunktionen in 2D und 3D sowie die Option für strukturierbare Stücklisten.
→ www.dds-cad.de

California.pro – Kosten im Griff

von G&W-Software
California.pro ist eine durchgängige Softwarelösung für Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung und das Kostenmanagement von Baumaßnahmen. Das System unterstützt Planer und Auftraggeber vom ersten Kostenrahmen über die Kostenfeststellung bis zur Abrechnung und Dokumentation abgeschlossener Baumaßnahmen.

Ob Neubau, Modernisierung, Sanierung oder Bauunterhalt – die Software bietet Transparenz und Optimierung des gesamten Planungs- und Ausführungsprozesses sowie Kostenoptimierung bei Bau- und Unterhaltsmaßnahmen. Ein flexibles Lizenzmodell stellt sicher, dass auch Teilaufgaben wie Kostenermittlung, Ausschreibung oder Abrechnung wirtschaftlich abgewickelt werden.

Das Programm auf Basis einer SQL-Datenbank wurde komplett neu in .NET programmiert. Die aktuelle Version V4 ist für Windows 8, Windows Server 2012 und SQL Server 2012 freigegeben und ist unter Terminalserver und Citrix einsetzbar. Die Software ist modular aufgebaut und passt sich durch das flexible Nutzungsmodell jeder Unternehmensstruktur und Aufgabenstellung an. Wahlweise als Business Edition, Small Business Edition oder Enterprise Edition erhältlich.
→ www.gw-software.de

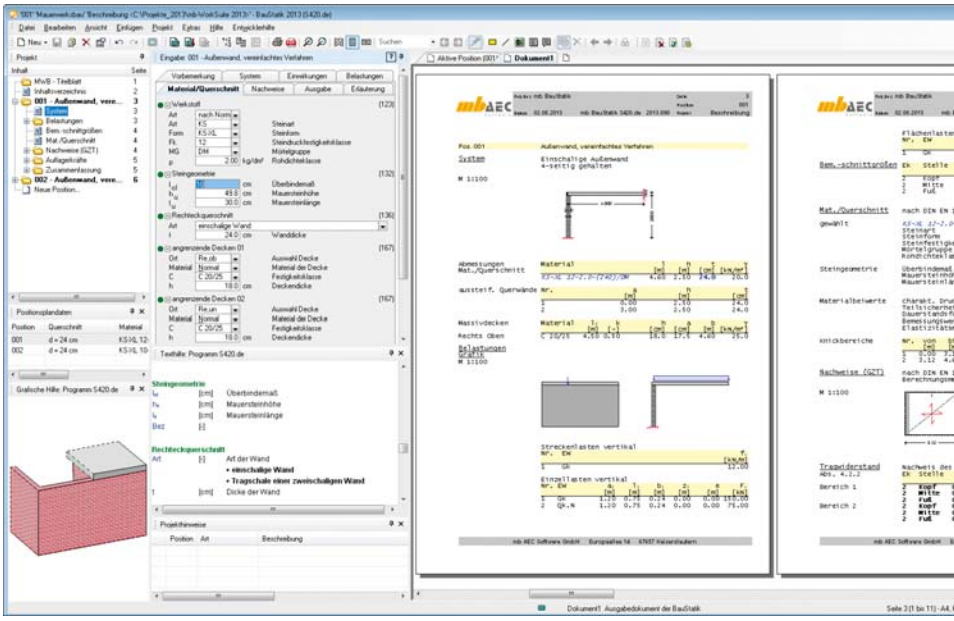


mb WorkSuite

von mb AEC Software

Diese Suite beherbergt eine Vielzahl von Tools und Lösungen für Architekten und Planer, wobei sie alle Programme unter einer Oberfläche vereint anbietet. Neben ViCADo, einem bauteilorientierten 3D-CAD-System, wird auch noch ProCad als 3D-CAD-System mitgeliefert. Dazu kommen noch BauStatik und CoStruc für den Verbundbau. MicroFe dient für die Tragwerksplanung und EuroSta.holz zur Berechnung und Bemessung von Ebenen und räumlichen Stabtragwerken aus Holz. Weiterhin gibt es den ProfilMaker zum Definieren und Berechnen eigener Profilquerschnitte.

→ www.mbaec.de

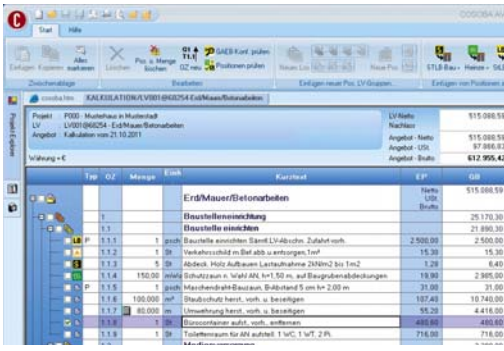


AVA.relax

von COSOBA

AVA.relax ist durch seine freie Skalierbarkeit für alle Unternehmensgrößen geeignet und soll die Projektsteuerung und Baukalkulation stark vereinfachen. Die Software wächst mit den Bedürfnissen mit. So lässt sich etwa von der Business zur Professional Edition aufsteigen, alle bereits vorhandenen Daten stehen ohne Zeitverlust zur Verfügung. Für den leichteren Umgang mit AVA.relax werden vorhandene Microsoft-Produkte in die Lösung integriert. Da die Lösung mit .NET von Microsoft entwickelt wurde, ist die Integration von CAD, FiBu, Bauzeiten, Facility Management oder Baudatenbanken leicht möglich.

→ www.cosoba.de



JETZT SCHLÄGT ES 13!

NUTZEN SIE DIE ERHÖHUNG DER HONORARE VOLL AUS !

S-CONTROL

Effektives Projekt- und Unternehmenscontrolling

S-Control bietet über die Projektbudgetierung und den Mitarbeitereinsatz bis hin zur Liquiditätsplanung ein umfassendes Controlling für Ihr Unternehmen an. Mobile Zeiterfassung mit Tablet oder Smartphone.

S-HOAI 13

Honorarermittlung und -abrechnung – Bis zum 31.12.2013 zum Sonderpreis ab 200,- €

Mit S-HOAI erstellen Sie Ihre Honorarrechnungen rechtssicher und Finanzamt-konform. Verwaltung von Zahlungseingängen, Rechnungsübersichten und offene Postenlisten erleichtern die administrativen Arbeiten und bieten mehr Transparenz.

Inklusive der HOAI Tabellen 2013 !!!

KOBOLD

KOBOLD Management Systeme GmbH

www.kbld.de

pro-Report

von gripsware
Mit pro-Report lassen sich jederzeit auch mobil Projekte pflegen und Daten aufnehmen. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen App für iPhone, iPad, Android oder Windows mobile werden unterwegs Baustellenberichte protokolliert und Bautagebücher bearbeitet. So ist die Mängelverfolgung ganz einfach und die mobile Organisation des Büros mit Telefon, E-Mail, Kontakt- und Terminverwaltung möglich.

Als Steuerzentrale dient die Desktop-Anwendung von pro-Report. Dort erfasste Daten wie Kontakte, Termine, Notizen, Tabellen, Aufgaben oder anwendungsspezifische Daten werden zwischen PC und mobiler Fassung einfach durch Verbinden synchronisiert.
→ www.gripsware.de

SIDOUN Globe

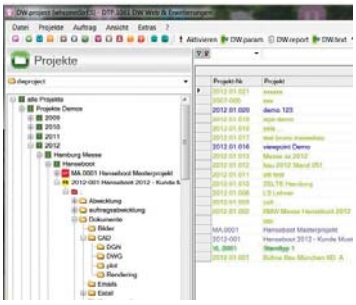
von Sidoun International
Der Hersteller selbst bezeichnet SIDOUN Globe als „nicht nur eine AVA-Lösung", sondern als modulare Lösung für alle Architekten und Planer. So ist je nach den vorhandenen Modulen alles vom Entwurf und der Planung bis hin zum Controlling in einer Softwarelösung möglich.
Damit dies leicht funktioniert, bietet SIDOUN eine gemeinsame Oberfläche für alle Module, die auch mit vorhandenen MS-Office-Produkten zusammenarbeitet. Die Software ist für mehrere Sprachen ausgelegt. So können in einem Projekt bis zu vier Sprachen genutzt und auch mit dem internen Übersetzer gelesen werden.
→ www.sidoun.eu

DW.projektmanager

von Deskware
DW.projektmanager unterstützt den Nutzer in allen Belangen der Projektabwicklung und Projektdurchführung. Alle Daten werden zentral gespeichert und sind dadurch für alle Beteiligten schnell und selektiv verfügbar.

Aktuelle Übersichten über laufende Projekte verschaffen Klarheit und Transparenz und ermöglichen es, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Das Projektteam verfügt so über alle Informationen vom Entwurf, der Detailplanung, der Abstimmung aller technischen Details.

DW.projektmanager erzeugt alle benötigten Dokumente in Microsoft Word oder Excel und stellt die Projektinformationen dynamisch dem Dokument zur Verfügung. Alle Projektdaten sind damit für Mitarbeiter in der gewohnten Programmumgebung verfügbar.
→ www.deskware.de



Weitere Anbieter von Branchensoftware

Firma	Produkt	Webadresse
Bentley Systems	Pro Steel V8i, MicroStation	www.bentley.com/de-de/
BMZ Technisch-Wissenschaftliche Software GmbH	Bautherm	www.bmz-software.com
BuildDesk Österreich GmbH	ecotech	www.builddesk.at
CAD Studio ABCOM	Tools für AutoCAD MEP, Revit MEP	www.cadstudio.com
Cadwork Informatik CI AG	cadWork	www.cadwork.de
cst - ce software team	cst-tb	www.ce-st.de
DataSolid GmbH	Caddy++	www.datasolid.com
Dendrit Haustechnik - Software GmbH	Dendrit Studio	www.dendrit.de
DICAD Systeme GmbH	STRAKON	www.dicad.de
Dlubal GmbH	RFEM 5	www.dlubal.de
f:data GmbH	NextBau	www.fdata.de
GIS PROJECT	VISAFM Sprinter	www.gis-project.com
GRAITEC GmbH	GRAITEC Advance	www.graitec.com
Harzer-Statik-Software	Harzer Paket	www.harzerstatik.de
IB&T Ingenieurbüro Basedow & Tornow GmbH	CARD/1	www.card-1.com
IDC EDV GmbH	BricsCAD	www.idc-edv.at
ingsoft	easywatt, easypipe	www.ingsoft.de
mh Software	turbo	www.mh-software.de
MWM Software & Beratung GmbH	MWM-Primo, Libero	www.mwm.de
OBERMEYER	ProVI	www.provi-cad.de
pit - cup GmbH	pit-FM, pit-CAD	www.pit.de
Research Engineers GmbH	STAAD.Pro	www.reig.de
Scia Software GmbH	SCIA Engineer	www.scia-software.de
SEMA GmbH	Kontroll-Center, Virtual Reality	www.sema-soft.de
SJ Software GmbH	SJ OFFICE, SJ AVA	www.sj-software.de
Solar Computer	GBIS Gebäude für AutoCAD	www.solar-computer.de
Tekla	BIM / BIMsight	www.tekla.com/de
Treesoft.de	Treesoft CAD, CRM	www.treesoft.de
Veit Christoph GmbH	VCmaster	www.vcmaster.com/de
wiko Bausoftware GmbH	WIKO	www.wiko.de
WSCAD electronic GmbH	WSCAD Suite	www.wscad.de

ORCA AVA
Ausschreibung • Vergabe • Abrechnung • Kostenmanagement

- **leistungsstark**
- **intuitiv**
- **kostenloser Support**

Jetzt gratis testen!
www.orca-software.com/ava

Foto: © jamdesign - fotolia.com

Präsent im Internet

Ohne eigene Homepage wird ein Unternehmen heute von Kunden oft nicht ernst genommen. Dabei ist die eigene Webpräsenz schnell, günstig und ohne Fachkenntnis zu erreichen: Homepage-Baukästen machen das möglich.

Wer etwas über einen Kunden oder eine Firma erfahren will, der nutzt als schnelle Informationsquelle das Internet. Wenn man gefunden werden will, ist es daher unerlässlich, sich als Unternehmer mit einer Homepage im World Wide Web zu präsentieren und dort seine Produkte und Dienstleistungen vorzustellen.

Setzt Sie als Unternehmer für eine Präsentation im Web auf eine Webagentur, dann sind zunächst mindestens 5.000 Euro für das Projekt Homepage fällig – und das ist nur das Startkapital. Scheuen Sie diese Investition, möchten aber dennoch präsent sein, greifen Sie am besten auf die Homepage-Baukästen von großen Anbietern wie Strato, 1&1, T-Online oder Jimdo zurück.

Günstige Firmenhomepage

Die meisten Hosting-Angebote für Firmenhomepages kosten monatlich zwischen 10 und 20 Euro. Darin ist bereits alles enthalten, was Sie brauchen:

- viele fertige Homepage-Designs samt interaktiver Bedienung
- mindestens eine Domain, wie etwa www.meine-firma.de
- unlimitierte Unterseiten für die Homepage
- keine Zusatzkosten für Datenverkehr oder Downloads
- die Nutzung eines Online-Assistenten zum Homepage-Bau

Darüber hinaus umfassen die Angebote immer die Nutzung von E-Mail-Postfächern und Speicherplatz für Mails, um an diesem Punkt nur einige Funktionen zu nennen.

Das noch nötige Bildmaterial und passende Texte zu Ihren Produkten oder Services müssen sie selbst einbringen. Falls Sie kein Bildmaterial haben, können Sie auch günstige und professionelle Services nutzen, wie etwa Fotolia (www.fotolia.de).

Homepage online zusammenbauen

Der größte Vorzug bei einem Homepage-Baukasten ist, dass sich alles online im Webbrowser abspielt. Sie benötigen also keine Zusatzsoftware für den Aufbau. Sie können sogar Ihren Text direkt in passende Masken schreiben und Bilder vor dem endgültigen Einfügen online bearbeiten. Im folgenden Beispiel haben wir den Homepage-Baukasten der Firma Strato und das Angebot „Firmen Homepage Pro“ für 15 Euro im Monat genutzt. Zum Auf-

In nur fünf Schritten gestalten Sie Ihre Homepage

Jeder Schritt wird von einem Assistenten begleitet

bau der Beispielseite haben wir nur wenig Zeit benötigt. Die meiste Zeit verbringen Sie mit dem Aussuchen eines vorgefertigten Designs und dem Schreiben der Texte. Möchten Sie den Service zuerst einmal ausprobieren, so finden Sie bei allen Anbietern ein Testangebot für 30 Tage. Danach übernehmen Sie Ihre aufgebaute Homepage zu den monatlichen Gebühren oder löschen einfach den Account und das Projekt.

Die ersten Klicks

Nachdem Sie sich unter www.strato.de/homepage-baukasten angemeldet haben, erhalten Sie sofort Zugriff auf den Homepage-Baukasten. Bereits ab der ersten Seite begleitet sie ein virtueller Assistent samt Erklärungsvideo durch den aktuellen Arbeitsschritt. Zuerst wählen Sie Ihre Branche und das passende Design aus. Die von Strato so genannten Livepages sind fertig programmierte Vorlagen.

Für jede Branche gibt es zahlreiche fertige Vorlagen, die sich anpassen lassen

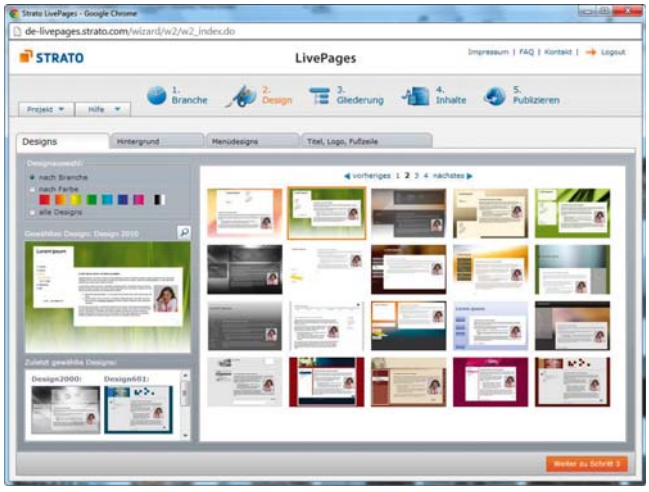
Da es sehr viele Vorlagen gibt, müssen Sie sich erst einmal für eine entscheiden. Sie können das Design aber später auch noch nach Belieben ändern, ohne dabei bereits eingefügte Inhalte zu verlieren. Vorhandene Texte oder Bilder werden einfach übertragen. Strato lotst Sie durch fünf einzelne Schritte. Die Wahl der Branche und die Auswahl des Designs sind die ersten beiden davon. Im zweiten Schritt können Sie selbst noch den Hintergrund der Seite und die Menüdesigns verändern. Auch den Titel für die Seite sowie das Firmenlogo fügen Sie an dieser Stelle gleich mit ein.

Aufbau und Gliederung

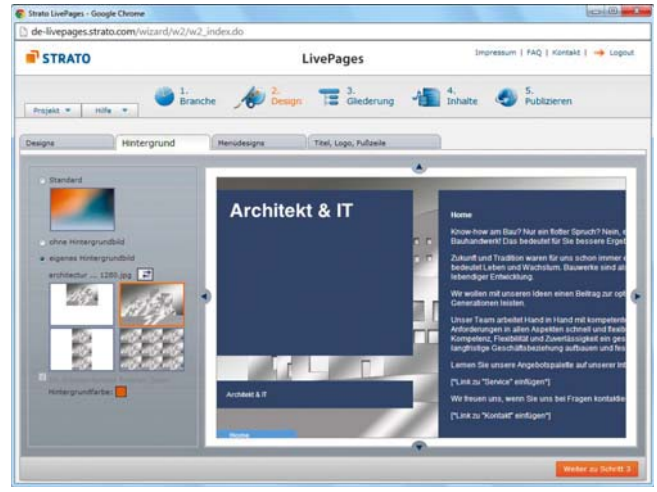
Je nachdem, welche Informationen Sie Ihren Besuchern zukommen lassen wollen, wählen Sie im dritten Schritt die Gliederung für Ihre Firmen-Homepage aus. Wie die Unterseiten genau funktionieren, erklärt Ihnen eingangs gleich der virtuelle Assistent.

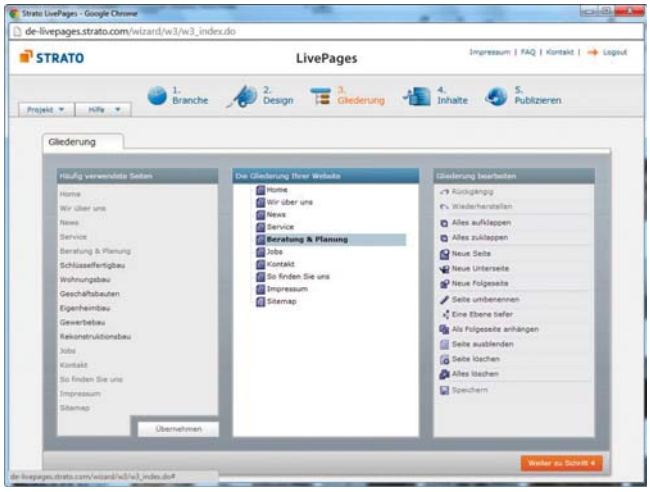
Auch diese Wahl ist nicht sofort in Stein gemeißelt. Sie können die Struktur später noch beliebig ändern und Unterseiten hinzufügen, entfernen oder umbenennen.

Je nach Branche wählen Sie ein Design



Alle Vorlagen lassen sich anpassen





Die Struktur der Webseite ist frei wählbar

Der letzte Schritt ist das Publizieren der Seite

An dieser Stelle ist der Menüpunkt „Impressum“ unerlässlich, da ihn das Gesetz vorschreibt und gierige Abmahnkanzleien immer Seiten suchen, bei denen das Impressum fehlt. Hingegen ist eine Sitemap zwar nett für Ihre Besucher, aber mit Sicherheit kein Muss für Ihre Seite.

Seiteninhalte einpflegen

Das Einfügen der eigentlichen Inhalte folgt im vierten Schritt. Technisch funktioniert das so einfach, als würden Sie in Word einen Text samt Bildern aufbauen. Am linken Rand Ihres Browserfensters findet sich zur Bearbeitung der Inhalte eine Art Werkzeugbox. Dort finden Sie auch bekannte Symbole zur Formatierung von Text, wie Sie sie aus der Textverarbeitung Word kennen.

Die von Strato bereitgestellten Designvorlagen bieten an vielen Stellen vorgefertigte Texte, die sich – etwas überarbeitet – adaptieren lassen. Sie können die Inhalte dann ganz einfach formatieren, etwa fetten, kursiv stellen oder die Schriftgröße verändern.

Profifunktionen, wie Videos und Downloads, lassen sich per Mausklick einbauen

Die Werkzeugbox bietet aber noch viel mehr Funktionen an. So binden Sie per Mausklick eigene Bilder oder sogar Videos auf der Seite ein.
Wenn Sie Kunden etwas zum Download anbieten möchten, lässt sich auch dies mit wenigen Mausklicks erledigen. Der Ablauf ist immer gleich: Nachdem Sie den Punkt für den Einbau eines Downloads angeklickt haben, erscheinen im Browser kleine Abfragefenster, in denen Sie spezifizieren, was Sie zum Download bereitstellen möchten. Nach der Auswahl, etwa einer Info-Broschüre in Form einer PDF-Datei, geben Sie diese Datei an. Anschließend lädt das Webtool die Datei auf den Strato-Server hoch. Danach generiert das Online-Tool einen passenden Link für die Webseite und fügt ihn ein – fertig.

Übrigens: nach jedem Schritt können Sie sich über die Schaltfläche „Vorschau“ das fertige Werk gleich ansehen. Dies funktioniert auch, wenn Sie die Seite online noch gar nicht veröffentlicht haben.

Anbieter von Homepage-Baukästen

Die größten Anbieter von Homepage-Baukästen für Firmenauftritte mit deutschsprachiger Anleitung sind Strato, 1&1, T-Online und Jimdo. Hier die Pakete im Kurzvergleich.

	Strato	**1&1**	**T-Online**	**Jimdo**
Paket	Firmen Homepage Pro	Do-It-Yourself Homepage Plus	Homepage Advanced	Business
Kosten / Monat	14,90 Euro	15,46 Euro	14,95 Euro	15 Euro
Domains inkl.	3	1	3	2
Max. Unterseiten	ohne Limit	ohne Limit	ohne Limit	3000
Datenverkehr	ohne Limit	ohne Limit	ohne Limit	ohne Limit
Speicherplatz	4 GByte	ohne Limit	40 GByte	ohne Limit
Info	www.strato.de	www.1und1.de	hosting.t-online.de	de.jimdo.com

Shop-Funktionen & Google Maps
Ein oft unterschätztes Problem auf der Webseite versteckt sich im Punkt „So finden Sie uns". Denn wenn man an dieser Stelle irgendein Kartenmaterial einfügt, kann es schnell urheberrechtliche Konflikte mit Herstellern geben.
Auch dieses Problem umschiffen Sie mit dem Homepage-Paket: es bietet die Möglichkeit, eine interaktive Karte von Google Maps einzufügen. Damit sind Sie auf der sicheren Seite.

Der spätere Ausbau der Firmenhomepage ist immer möglich

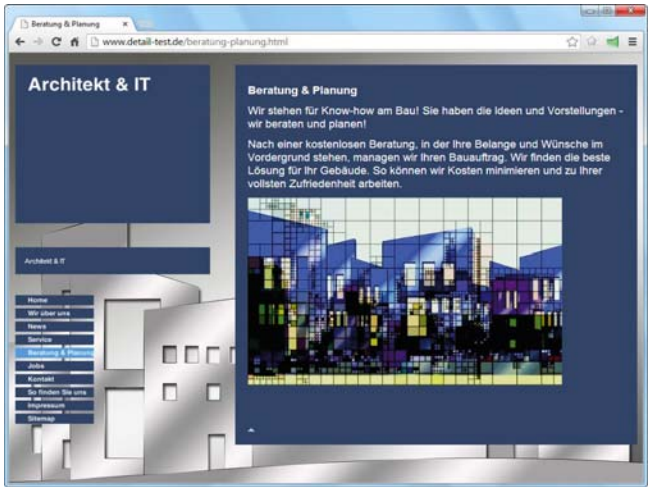
Falls Sie den Einsatz eines kleinen Shops planen, so steckt dieser ebenfalls mit im Paket. Dies funktioniert dann über den Partner Sellaround, der auch eine deutsche Anleitung und Unterstützung bietet. Neben diesen Services lassen sich per Mausklick Listen und Tabellen einfügen und mit Inhalten füllen. All diese Funktionen lassen sich ohne jegliche Fachkenntnis einsetzen.

Homepage online stellen
Nachdem Sie die Seiten mit Infos, Bildern und Links bestückt haben, lassen Sie diese im fünften und letzten Schritt im Internet publizieren. Dazu genügt ein Mausklick auf die gleichnamige Schaltfläche. Bereits nach ein paar Sekunden ist die Homepage dann unter der zuvor von Ihnen gewählten Internetadresse online. Die im Artikel gezeigte Homepage ist natürlich nur ein einfaches Beispiel. Die Anzahl fertiger Vorlagen ist sehr umfangreich. Von daher sollten Sie ruhig verschiedene Designs ausprobieren, bevor Sie sich endgültig für eines entscheiden.

Achten Sie auf das Impressum!
Wenn Sie in Ihrem Internet-Auftritt Bilder verwenden, so sollten Sie immer mit einem so genannten „Credit" den Rechteinhaber des Bildes nennen. In der Praxis bedeutet das einfach, dass Sie den Namen des Rechteinhabers klein neben das Bild schreiben.
Weiterhin sollten Sie ein besonderes Augenmerk auf das Impressum legen. Es ist verpflichtend in Deutschland und muss bestimmte Angaben enthalten. Sehr sicher erstellen Sie ein Impressum via Textgenerator auf der Webseite www.e-recht24.de/impressum-generator.html. Den generierten Text fügen Sie dann einfach mit Ihren Firmenangaben in Ihre Impressumseite ein und haben Rechtssicherheit.

Autor: sel

In kürzester Zeit ist die Präsenz im Web fertig



Impressum

architekt & it – eine Sonderpublikation von DETAIL

Verlag:
Institut für internationale Architektur-Dokumentation GmbH & Co. KG
Hackerbrücke 6, 80335 München
Tel. (089) 381620-0, Fax (089) 338761
www.detail.de
Postanschrift: Postfach 20 10 54, 80010 München

Geschäftsführer:
André Weijde, Tel. (089) 381620-0

Verlagsleitung Marketing und Verkauf:
Christian Wala

Verlagsleitung Architektur und Design:
Meike Regina Weber

Redaktion architekt & it:
(Anschrift wie Verlag, Telefon Durchwahl -57
redaktion@detail.de):
Markus Selinger (sel, verantwortlich)
Charles Glimm, Schlussredaktion

Grafische Gestaltung:
Christine Bernard, Kommunikationsdesign
www.buero-bernard.de

Bildnachweis Titelbild:
Corbis © Julian Rupp/Westend61/Corbis

Anzeigen:
Thomas Perskowitz (Leitung), DW -48
Claudia Wach, DW -24 (Anschrift wie Verlag)
Tel. (089) 38 16 20-0

Repro:
Repro Ludwig, Schillerstraße 10
A-5700 Zell am See

Druck:
Sachsendruck Plauen GmbH
Paul-Schneider-Straße 12, 08525 Plauen

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Nachdruck nur mit Genehmigung. Für Vollständigkeit und Richtigkeit aller Beiträge wird keine Gewähr übernommen.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 45

Dieses Heft ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© 2013 für alle Beiträge, soweit nichts anderes angegeben, bei Institut für internationale Architektur-Dokumentation GmbH & Co. KG
Kommanditist: ATEC Business Information GmbH
Persönlich haftender Gesellschafter: Institut für internationale Architektur-Dokumentation Verwaltungs-GmbH, eine 100%ige Tochter der ATEC Business Information GmbH.
Die Beiträge in architekt & it sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung dieser Beiträge oder von Teilen davon (z. B. Zeichnungen) ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

ATEC
Business Information

Drucke von Format

Darf es etwas mehr sein? Wenn weder A4- noch A3-Format genügend Fläche bieten, kommen Large-Format-Printer ins Spiel, die in Büroumgebungen Großformatiges wie Bauzeichnungen, Poster oder Fotos drucken.

Der digitale Großformatdruck hat sich in den letzten Jahren rapide weiterentwickelt. Er bietet inzwischen zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten in ganz unterschiedlichen Geschäftsfeldern – vom qualitativ sehr hochwertigen Foto- und Fine-Art-Druck über die Ausgabe von Plakaten und Postern bis hin zum schnellen und gleichzeitig äußerst exakten Druck für den CAD-, GIS- und Architekturbereich.

Formate und Drucktechnologien

Als Großformatdrucker (Large Format Printer, LFP) gelten in der Regel Systeme mit Druckformaten ab A0. Der Handel bezeichnet allerdings oft auch bereits A2-Printer als großformatige Drucker. Nach oben hin ist das Format nicht begrenzt. Die bislang größten Large-Format-Printsysteme, die meist bei größeren Druckdienstleistern zum Einsatz kommen, besitzen Druckbreiten von etwa fünf Metern.

Beim überwiegenden Teil der großformatigen Drucker handelt es sich um Inkjet-Systeme, die häufig mit den vielseitig verwendbaren Piezo-Druckköpfen ausgestattet sind. Sie können so gut wie alle Arten von Tinten verarbeiten. Da sich für viele Anwendungen aber auch wasserbasierte Tinten nutzen lassen, eignen sich auch Bubblejet- beziehungsweise Thermal-Inkjet-Druckköpfe für den Großformatdruck. Darüber hinaus sind auch großformatige LED-Farb- und Schwarzweiß-Systeme von Herstellern wie KIP oder Océ erhältlich, die Formate bis A0 beziehungsweise 914 Millimeter Breite ausgeben und in der Regel schneller drucken als Tintenstrahldrucker. Angesteuert werden Großformatdrucker meist über entsprechende RIP-Software (Raster Image Processing), die über viele unterschiedliche Funktionen verfügt. Sie übernimmt neben dem Workflow auch das Farbmanagement. Die passenden RIPs für die verschiedenen Anwendungsbereiche sind in der Regel über den Hersteller des Drucksystems erhältlich.

LFP-Systeme für CAD und GIS

Beim Druck von Zeichnungen, Plänen und Landkarten sind besondere Qualitäten gefragt, wie man sie für CAD, Architektur

Besonders schnell sind Large-Format-Printer mit LED-Drucktechnologie wie hier der Farbprinter KIP C7800

und GIS (Geoinformationssysteme) benötigt. Hier geht es nicht vorrangig um den Druck von Bildern, sondern hauptsächlich darum, eine möglichst exakte Linienführung in Zeichnungen und Illustrationen zu erreichen. Daher ist die Farbanzahl bei Großformatsystemen in diesem Segment eher klein – meist nur vier Farben. Wichtig ist eine hohe Auflösung, um auch feine Linien exakt darstellen zu können. Auch eine hohe Geschwindigkeit ist bei Anwendungen dieser Art oft erwünscht.

Die entsprechenden Großformatdrucker werden neuerdings häufig auch gleich als Multifunktionsgeräte mit integriertem Großformatscanner angeboten, der sich zum Beispiel dazu eignet, ältere Zeichnungen zu digitalisieren.

Auch beim CAD- und GIS-Druck kommen verschiedene Tintenarten zum Einsatz. Neben Dye- und Pigmenttinten kann man seit kurzer Zeit auch auf Gel-Tinten zurückgreifen, die sich sehr schnell verdrucken lassen. Eine weitere Möglichkeit, in diesem Segment mit sehr hoher Geschwindigkeit zu produzieren, sind großformatige LED-Drucker. Angesichts der verschiedenen Drucktechnologien, die bei Großformatdruckern für den CAD- und GIS-Bereich zum Einsatz kommen, ist auch hier die Auswahl groß.

Ricoh MP CW2200SP
Von Ricoh kommt zum Beispiel mit dem MP CW2200SP ein neuer Large-Format-Printer, der mit Gel-Farben arbeitet. Das A0-System besitzt eine Auflösung von 600 mal 600 dpi und druckt mit vier Farben (CMYK). Die Ausgabegeschwindigkeit liegt zwischen 3,2 A1-Seiten pro Minute beim Mono- und 1,1 A1-Seiten pro Minute beim Farbdruck. Mit dem integrierten Vollfarbscanner lassen sich ältere oder von Hand gezeichnete Dokumente scannen und archivieren.

KIP C7800
Ein Farbdrucker mit LED-Technik ist der KIP C7800. Der A0-Printer erreicht eine Auflösung von 600 mal 2.400 dpi und nutzt vier Farben (CMYK). Das große Plus der LED-Technik ist die hohe Ausgabegeschwindigkeit – der KIP-Printer produziert bis zu 390 Quadratmeter in der Stunde in Schwarzweiß und 325 Quadratmeter pro Stunde in Farbe.

Canon Océ Plot Wave 350
Ebenfalls sehr schnell ist der Plot Wave 350 von Océ beziehungsweise Canon, ein LED-Monochrom-Großformatdrucker, der bis zu 3 Seiten pro Minute im Format A0 ausgibt. Der Printer arbeitet mit einer Auf-

Der MP CW2200SP ist das erste Großformatsystem mit Liquid-Gel-Technologie von Ricoh

Das Monochrom-Drucksystem Plot Wave 350 von Océ/Canon hat einen integrierten Farbscanner an Bord

Der Epson Surecolor SC T3000 ist auf den CAD- und GIS-Bereich spezialisiert und druckt dabei mit wasserbasierter Pigmenttinte

Großformatsysteme für wasserbasierte Pigmenttinten drucken mit besonders vielen Farben – wie das Tintenset des Epson Stylus Pro 4900 zeigt

lösung von 1.200 mal 600 dpi. Auch der Plot Wave ist mit einem integrierten Scanner ausgestattet.

Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von großformatigen Drucksystemen für den CAD- und GIS-Bereich, die mit wasserbasierten Tinten arbeiten – etwa den Epson Surecolor SC T3000 (wasserbasierte Pigmenttinte) oder den HP Designjet T2300 (Dye-Tinte), der mit einem integrierten Scanner ausgestattet ist. Bei beiden Systemen handelt es sich um schnelle A0-Drucker, die hohe Auflösungen erreichen (Epson: 2.880 mal 1.440 dpi, HP: 2.400 mal 1.200 dpi) und mit fünf (Epson) bzw. sechs (HP) Farben ausgeben.

Farben und Anwendungsbereiche

Für den Großformatdruck kommen unterschiedliche Tintenarten zum Einsatz, bei denen teilweise gesundheitsschädliche Ausdünstungen anfallen und die daher nur verarbeitet werden dürfen, wenn spezielle Ablufteinrichtungen vorhanden sind. Geruchsneutral und recht einfach in der Verarbeitung sind dagegen wasserbasierte Farbstoff- und Pigmenttinten, Gel-Tinten oder auch Latex-Tinten sowie bestimmte Arten von Eco-Solvent-Tinten. Wasserbasierte Farbstofftinten beziehungsweise Dye-Tinten sowie wasserbasierte Pigmenttinten bieten auf speziellen Inkjetpapieren eine gute Druckqualität. Einen großen Farbraum erreichen beide Tintenarten, bei den Pigmenttinten werden dazu aber meist mehr als vier Farben – bis zu zwölf – benötigt.

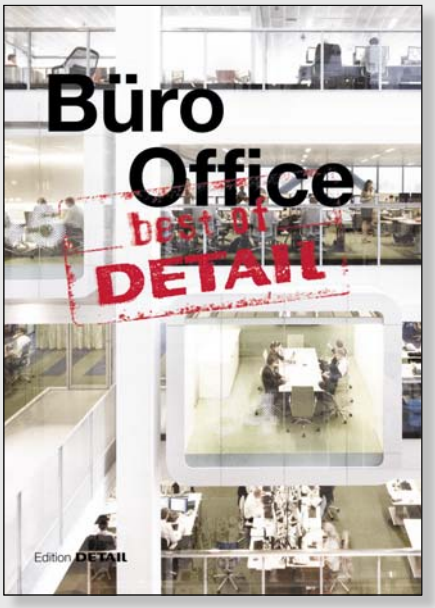
Die Haltbarkeit der Prints ist unterschiedlich. Dye-Tinten sind nicht besonders UV- und nicht wasserbeständig, eignen sich also schlecht für Großformatdrucke, die man länger aufbewahren möchte. Wasserbasierte Pigmenttinten bieten eine akzeptable Wasser- und UV-Beständigkeit, sind aber, zumindest unlaminiert, kaum für den Einsatz im Außenbereich geeignet.

Alternative: Gel-Farben

Zumindest für nicht längerfristige Außenanwendungen geeignet sind Gel-Farben, die in ihrer Zusammensetzung herkömmlichen wasserbasierten Farb- und Pigmenttinten ähneln. Im Innenbereich besitzen sie aber ebenfalls eine akzeptable Wasser- und UV-Beständigkeit. Gelprinter arbeiten mit nur vier Farben und erreichen daher keinen sehr großen Farbraum. Drucke mit Gel-Tinten trocknen sehr schnell und machen hohe Ausgabegeschwindigkeiten möglich. Außerdem ist aufgrund der Eigenschaften des Flüssig-Gels kein spezielles Papier erforderlich.
Auch Drucke mit Toner besitzen eine relativ lange Haltbarkeit, sind üblicherweise aber nicht für den Außenbereich gedacht. Großformatige Tonerprinter arbeiten

Das Drucksystem Designjet T2300 von HP druckt mit Dye-Tinte und ist zusätzlich mit einem Farbscanner ausgerüstet

Edition **DETAIL**



best of DETAIL: Büro

2013. 200 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos.
Zweisprachig Deutsch/English.
Format 21 × 29,7 cm.
Softcover: € 39.–
ISBN 978-3-920034-84-3
aus der Reihe **DETAIL** Special

Inspirationen für ein vielversprechendes Arbeitsumfeld

Working Café, Business-Club, Großraum-, Gruppen- oder Zellenbüro – das Angebot an verschiedenen Büroarbeitsplätzen steigt mit dem Wandel unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft. Durch die Entwicklung der Kommunikationstechnologien vermischen sich Lebens- und Arbeitswelten, die Arbeit und der Arbeitsplatz bekommen einen neuen Stellenwert im Leben jedes einzelnen und in der Gesellschaft. Das Thema Arbeitsplatzgestaltung und -umgebung erlangt eine immer bedeutendere Rolle.

Wie reagiert die Architektur auf diese Entwicklungen? Muss sie überhaupt reagieren? Welche Rolle spielt die Fassade, die Gebäudetechnologie, die Innenraumgestaltung, die Möblierung? Wie werden wir in Zukunft arbeiten, wird der feste Arbeitsplatz obsolet – oder gerade nicht? Was bewirken die modernen Kommunikationswege und -mittel? Inwieweit spielt die Nachhaltigkeit eine Rolle im Büroalltag?

best of DETAIL: BÜRO bündelt die Highlights aus DETAIL zum Thema Büro- und Verwaltungsbau. Die Publikation setzt bei Grundsatzdiskussionen an und bietet neben der theoretischen Basis mit einem umfangreichen Werkverzeichnis jede Menge Inspirationen und konstruktive Lösungsbeispiele.

Büro- und Geschäftshaus in Hamburg

Office/Commercial Building in Hamburg

Architekt: Architect:
André Poitiers, Hamburg
Tragwerksplaner: Structural Engineers:
Weckel & von Seht, Hamburg

Selbstbewusst und kühl, hanseatisch eben, reihen sich die neuen Bürohäuser schwarzer Büro- und Geschäftshaus in Hamburgs Zentrum. In der jahrelang unbebauten Lücke entstand ein Glasbau, der mit seiner weißen Brandwandecken klare Akzente setzt. Die Fassade ist ganz dem Anspruch auf beste Tageslichtversorgung und ungehinderte Fernbelichtungen verpflichtet.

Der Anschluss an das deutlich zurückversetzte Nachbargebäude gelingt durch eine schwungvolle Rundung in der Glasfassade, die zugleich die Fenster der Nachbarn und die Binnenseite möglich werden. Eine weitere Maßnahme, um der Lichtausbeute zuzuträumen, ist die an der Gebäudeinnenseite angordnete Lichtfolie. Als in das erste Obergeschoss eingehängte Lichtdecke lenkt sie das gesamte Gebäudetiefe als Bürofläche genutzt werden kann.

Bewegliche Glastrennwände strukturieren die Großraumbüros und ermöglichen die Nutzung als Zellen- oder Gruppenbüros. Die Fassade ist im Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss als einfache Structural-Sealant-Glazing-Fassade ausgebildet, vom zweiten bis zum achten Stockwerk als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Sonnenschutzgläsern aus einer thermisch getrennten Pfosten-Riegelkonstruktion mit teils festverglasten und teils öffenbaren Elementen. Die Befestigung erfolgt über isolatorgemäßen Konsolen, die mit Stahlbetonbrüstungen verbunden. Die äußere Ebene ist als Glasfassade mit zweiseitiger Pressleistenbefestigung ausgelegt. Die Verbindung zur Stahlbetonbrüstung geschieht auch hier über gewichtete Konsolen, die innen aus verzinktem Stahl, an der Außenseite aus Edelstahl bestehen. Der Sonnenschutzlamellen dient nicht der Verschattung der Innenräume, sondern nimmt die vertikal verfahrbaren Sonnenschutzlamellen auf, die die Schaterkeit des Gebäudes äußerlich bestimmen. Deren Stellung und Ausrichtung kann von den Nutzern individuell verstellt werden. Durch das Spiel von Licht und Reflexion auf den Glasbändern entsteht ein lebendiges, differenziertes Fassadenbild.

DETAIL 01-02/2007

Lageplan
Maßstab 1:2000

Die plan
scale 1:2000

Grundrisse
Erdgeschoss
1. Obergeschoss
6. Obergeschoss
Maßstab 1:400

Floor plans
Ground floor
1st floor
6th floor
Scale 1:400

1 Eingang
2 Laden
3 Büro
4 Aufenthalt
5 Lichthof

1 Entrance
2 Shop
3 Office
4 Break area
5 Light well

Self-confident and coolly elegant in the Hanseatic manner, the new office block in the commercial building rows up in the heart of Hamburg's city centre. Occupying what was for years an empty plot, this glass structure with its white fire walls makes a bold statement in the city centre. The design of the facade and building addresses all aspects of daylighting: sunrooms and the vertical division of windows. The situation, on a narrow plot surrounded by dense urban development, presented a particular challenge as regards ensuring adequate daylight levels inside the building. The facade, which is set back slightly on one side, which is set back slightly, is neatly solved by curving the glass facade at this corner, a device which also opens up views of the city centre lake and maximises the amount of light. A light-reflecting film for extra natural light well is incorporated at the back of the building. This brings natural light down as far as the first storey, making it possible to use the entire depth of the building as office space.

Inside the open-plan offices, adjustable glass partitions underpin the transparent, spacious impression. The building has a single-skin glass facade with structural sealant on the ground floor and on the first floor and a glass facade from the second to eighth floors. The inner layer is a thermally separated framed construction filled in with fixed glazing interspersed occasionally with opening elements.

The outer layer is designed as a glass facade with fixing and cover strips on both sides. The two layers are connected via load-transferring brackets with concealed bolts. The connection to the reinforced concrete floor is via welded brackets of galvanized steel on the inside and stainless steel on the outside.

The facade cavity plays no role in ventilating the office space behind, but instead incorporates the vertical sun blinds. Users can adjust these to suit their requirements, which gives their back entirely. The interplay of light and reflections on the horizontal glazing creates a lively, ever-changing impression.

Wie werden wir in Zukunft arbeiten?

Inspirationsquelle für moderne Arbeitswelten

Leben und Arbeiten: Thesen zum Zellen-, Gruppen- oder Großraumbüro

Planungsgrundlagen, Grundrisskonzepte und technische Gebäudestrategien

www.detail.de/bestofoffice

Mit Latex-Printern wie dem Designjet 26500 von HP kann man auch Drucke für den Außenbereich produzieren

ebenfalls mit nur vier Farben, was den Farbraum einschränkt. Ihr Vorteil liegt vor allem in der geradezu rasanten Ausgabegeschwindigkeit.

Latex-Tinte für Innen und Außen
Latex-Tinten eignen sich dagegen für Anwendungen im Innen- wie Außenbereich. Die von HP entwickelte Technologie nutzt eine spezielle Art von wasserbasierten Tinten, die sich trotz eines geringen Lösungsmittelanteils nach Herstelleraussage problemlos auch in Räumlichkeiten ohne Abluftanlagen verarbeiten lässt und selbst unlaminiert bis zu drei Jahre im Außenbereich haltbar sein soll. Latex-Tinten müssen allerdings bei relativ hohen Temperaturen gehärtet werden – es sollten also nur Medien verwendet werden, die für dieses Druckverfahren zugelassen sind. Hinsichtlich der Ausgabequalität stehen Latextinten den wasserbasierten Tinten kaum nach.

Vorsicht bei Eco-Solvent-Tinten
Auch Eco-Solvent-Tinten sind für Innen- sowie längerfristige Außenanwendungen verwendbar. Allerdings ist diese Art von Tinten mit Vorsicht zu genießen, wenn man in Räumlichkeiten ohne Abluftanlagen drucken möchte, denn es gibt ganz unterschiedliche Arten von Eco-Lösungsmitteltinten. Man sollte auf jeden Fall darauf achten, dass Eco-Solvent-Tinten geruchsfrei sind, wie etwa laut Epson die Ultrachrome GSX-Tinte. Diese Art von Tinten ist übrigens auch in Farben wie Weiß und Metallictönen erhältlich und erreicht eine gute Ausgabequalität.

Plakat- und Grafikdruck

Beim Druck von Grafiken geht es, wie bereits erwähnt, häufig auch um einen Kompromiss aus Druckqualität und Geschwindigkeit. In diesem Bereich braucht man vor allem ein flexibel einsetzbares System, das in der Lage ist, sowohl mit guter Qualität als auch produktiv zu drucken. Zwar werden bei der Ausgabe von Plakaten und Grafiken anderer Art die Qualitätsmaßstäbe meist nicht ganz so hoch angesetzt wie beim Kunstdruck – es sollten sich aber zum Beispiel auch Fotos in ansehnlicher Qualität ausgeben lassen. So empfehlen sich für diese Anwendungen häufig Drucksysteme, die meist mit bis zu acht verschiedenen Farben arbeiten. Die Auflösungen sind auch bei diesen Drucksystemen sehr hoch – es wird aber häufig nicht mit der maximal möglichen Auflösung gedruckt, so dass die Printer üblicherweise mit höheren Ausgabegeschwindigkeiten arbeiten als die High-End-Systeme.

HP Designjet 26500
Ein Beispiel für einen Latex-Printer ist etwa der HP Designjet 26500. Das System bietet eine maximale Druckbreite von 155 Zentimetern und Ausgabegeschwindigkeiten von bis zu 22,8 Quadratmetern in der Stunde. Es arbeitet mit sechs Farben und verfügt über eine maximale Auflösung von 1.200 mal 1.200 dpi.

Canon iPF 8300S
Mit wasserbasierter Pigmenttinte arbeitet der Canon iPF 8300S, ein Großformatdrucker mit einer Druckbreite von 111,8 cm,

Der Eco-Solvent-Drucker Surecolor SC-S70600 von Epson kann mit seinen zusätzlichen Weiß- und Metallic-Tinten auch interessante Effekte realisieren

der eine sehr hohe Druckgeschwindigkeit von bis zu 63,5 Quadratmetern in der Stunde bieten soll. Dieses System arbeitet mit acht Farben und besitzt eine Auflösung von 2.400 mal 1.200 dpi.

Epson Surecolor SC-S70600
Beim Surecolor SC-S70600 von Epson handelt es sich um einen Eco-Solvent-Printer, der für ein breites Spektrum von Anwendungen eingesetzt werden kann – etwa auch für das Bedrucken von Textilien, Fahrzeugfolien, Tapeten und Aufklebern. Der Large-Format-Printer verfügt über eine Druckbreite von 162,6 cm und ist bis zu 27 Quadratmeter in der Stunde schnell. Er besitzt eine Auflösung von maximal 1.440 mal 1.440 dpi sowie wahlweise acht oder 10 Farben.

Fotos und Kunst im Großformat

Qualitativ hochwertige Prints, die oftmals hohen Ansprüchen genügen müssen, sind Foto- und Kunstdrucke. Entsprechende Systeme produzieren in der Regel Prints für den Innenbereich. Hinsichtlich der Ausgabegeschwindigkeit sind diese Printer nicht besonders schnell, denn je höher die Druckqualität, desto geringer natürlich das Ausgabetempo. Aktuelle Großformatdrucker für Foto- und Kunstdrucke sind zum Beispiel die Epson-Stylus-Pro-Drucksysteme 4900, 7900 und 9900. Sie besitzen Druckbreiten von 43,2 cm (SP 4900), 61 cm (SP 7900) bzw. 111,8 cm (SP 990) und verfügen über Auflösungen von 2.880 mal 1.440 dpi. Die minimale Tröpfchengröße beträgt 3,5 Picoliter. Dabei arbeiten sie mit zehn Farbkanälen.

Canon Imageprograph 6300
Entsprechende Großformatsysteme von Canon für Hochqualitätsdrucke sind zum Beispiel der Imageprograph 6300 mit einer Druckbreite von 60,1 cm sowie der Imageprograph 8400, der eine Druckbreite von 111,8 cm bietet. Bei beiden Geräten liegt die Auflösung bei 2.400 mal 1.200 dpi und die minimale Tropfengröße bei 4 Picolitern. Beide Imageprograph-Modelle drucken mit 12 Farben.

HP Designjet Z2100
HP empfiehlt für qualitativ besonders hochwertige Drucke zum Beispiel seine Designjet-Z2100-Modelle mit Druckbreiten von 61 und 111,8 cm. Auch diese beiden Großformatdrucker bieten eine Auflösung von 2.400 mal 1.200 dpi. Sie arbeiten mit acht Farben.

Autor: Angela Starck

Mit seiner Druckbreite von 43,2 cm ist der Stylus Pro 4900 von Epson ein „kleiner" Großformatdrucker

Für eine qualitativ besonders hochwertige Druckausgabe nutzt der Imageprograph 8400 von Canon 12 verschiedene Farben

iPad & Co – Moderne Mobilität

Foto: © goodluz - fotolia.com

Das klassische Klemmbrett ersetzen heute digitale Helfer in Form von Tablet-PCs. Mit der passenden App haben Sie Projektinfos nur einen Fingertipp entfernt im Gepäck oder übermitteln erfasste Daten direkt ins Büro und dort in große Software-Lösungen.

Noch ist das Angebot an Branchen-Apps für Tablet-PCs überschaubar, aber es wächst ständig. Die vorhandenen Apps sind oft keine kompletten Programme, sondern Hilfen, um Daten aus großen Software-Lösungen mitzuführen. Viele sind auch zum Erfassen von Daten gedacht, die dann entweder direkt oder am Ende des Arbeitstages übermittelt werden. Dieser Artikel stellt Ihnen verfügbare Apps für Apples iOS und Android sowie deren eventuelles Zusammenspiel mit einer lokalen Software-Lösung kurz vor. Außerdem zeigen wir Ihnen aktuelle Tablet-PCs für verschiedene Einsatzzwecke.

Autor: sel

HOAI Schnellrechner

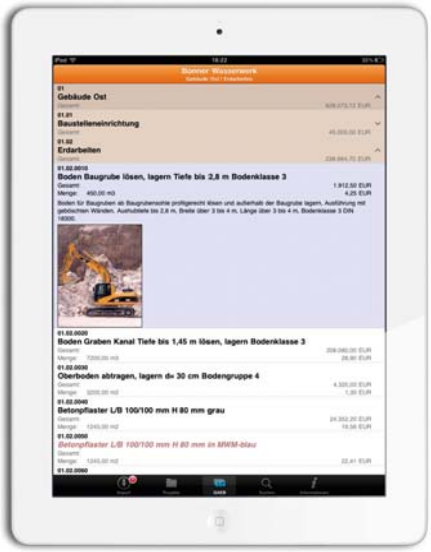
Mit dem HOAI Schnellrechner erstellen Sie Honorarschätzungen für alle Leistungsbilder nach der HOAI 2013, 2009 und 2002 inkl. der Fortschreibungen nach RifT. Zusätzlich sind noch die Leistungsbilder für Projektsteuerung sowie EnEV enthalten. Die Nutzung des Schnellrechners ist zwar kostenlos, aber für unregistrierte Nutzer leicht eingeschränkt. Nach einer kurzen und kostenfreien Registrierung auf der Homepage arbeitet der Rechner ohne Einschränkungen.

→ Für Android, iPhone & iPad: gratis
www.bauer-software.de

Pro-Report 2

Die App Pro-Report 2 aus dem Hause gripsware dient als mobile Hilfe für das Hauptprogramm pro-Plan und weitere Module. Das praktische Werkzeug erleichtert das Baustellenmanagement, ob Sie nun als SiGeKo die Baustelle kontrollieren oder als Baustellenleiter eine Mängelverfolgung durchführen müssen.
Pro-Report erlaubt die Dokumentation von Projekten, inkl. Erfassung des Bautagebuchs und der Kontrolle von Mängeln. Die App arbeitet mit lokalen Daten und benötigt daher unterwegs keine Online-Verbindung.
Mit Hilfe der App erfassen Sie Fotos, Sprach- und Textnotizen, die auch sogleich zugeordnet werden. Daher entfällt laut gripsware das zeitraubende manuelle Zuweisen der Fotos oder Notizen im Büro.
Hinweis: Während die App für das iPhone oder iPad über iTunes erhältlich ist, gibt es die Android-Version nur über die Homepage von gripsware.

→ Für Android, iPhone & iPad: gratis
www.gripsware.de



iGAEB-Viewer

Die Idee und Umsetzung dieser App sind bestechend: Anstatt ganze Ordner mit einem Leistungsverzeichnis durch die Gegend zu schleppen, zeigt der iGAEB-Viewer das komplette Projekt an. Laut gripsware funktioniert das mit fast allen GAEB-Dateien, die allerdings zuvor von gripsware gegen Gebühr importiert werden müssen. Das geht meist einfach via E-Mail und kostet im 5er-Paket 5,50 Euro. Der Vorteil bei einem Import: Sie haben immer alle Daten dabei und müssen nichts online abrufen.
Laut Anbieter lassen sich beliebig viele GAEB-LVs auf ein iPhone oder iPad übertragen. Verschiedene Leistungsverzeichnisse aus einem Projekt werden automatisch unter einem Projektnamen zusammengefasst.
Für iPhone & iPad: gratis, 5 Importe kosten 5,50 Euro
→ **www.gripsware.de**

MWM-Piccolo für GAEB

Die Android-App MWM-Piccolo ist das Gegenstück zum iGAEB-Viewer fürs iPhone. Sie eröffnet mit jedem Android-Smartphone oder -Tablet die Möglichkeit, ein Leistungsverzeichnis (LV) dabei zu haben. Die App für Android unterstützt auch die Verbindung zu Laservermessungsgeräten von Leica. Via Bluetooth-Verbindung lassen sich die Daten in der App speichern.
Für Android: gratis, ein GAEB-Datei-Import kostet 1 Euro
→ **www.mwm.de**

123erfasst.de

Die App „123erfassst.de – die mobile Projekt-Dokumentation“ ist ein umfassendes Hilfstool, welches mit der dazu passenden Online-Projekt-Software von 123erfasst.de zusammenarbeitet. Die Datenerfassung, etwa für Zeiten, Material oder Leistungen (um nur einige Funktionen zu nennen) erledigen Sie mit Hilfe der App vor Ort auf der Baustelle. Dazu muss die App nicht einmal eine Online-Verbindung haben. Später synchronisiert die App alle Daten mit der Projekt-Software und erspart so eine lästige Dateneingabe per Hand. Die eigentliche Projekt-Software liegt als Webanwendung vor und lässt sich über einen normalen Internetbrowser bedienen. Somit benötigen Sie keine besondere Hardware oder zusätzliche Software-Pakete.
Auch Fotos lassen sich per Smartphone vor Ort anfertigen und gleich im Projekt zuordnen. Für diese reibungslose Projekterfassung wurde die App bereits mit einem Innovationspreis ausgezeichnet.
Die Nutzung der App ist zwar gratis, aber die Übertragung der Projektdaten erfolgt in das kostenpflichtige Nutzerkonto. Mit diesem lässt sich dann auch die Browser-basierte Projekt-Software bedienen.
Für Android, iPhone & iPad: gratis
→ **www.123erfasst.de**

97
Projekte p.a.

42
Projektbeteiligte

8.574
Mails

769
Änderungen

0
Terminüberschreitungen

1
Software

Alles im Blick: **ABACUS allprojects**
Die integrierte Bürosoftware für Architekten.

ABACUS business software
www.allprojects.de

Bluebeam Revo

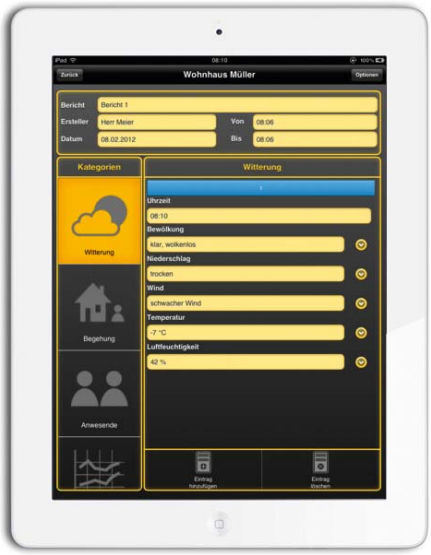
Mit der iOS-App von Bluebeam haben Sie auf der Baustelle auf Wunsch alle Pläne und Dokumente im PDF-Format mit dabei. Mit der Software Bluebeam Standard, CAD oder eXtreme erstellen Sie Ihre 2D- und 3D-PDFs aus den Anwendungen, wie etwa der CAD-Software, heraus. Diese können Sie kommentieren oder mit speziellen Markierungen versehen. Dank dem zentralen Speicherort in der Cloud stehen Ihnen dann die PDFs am Desktop, iPad oder iPhone zur Verfügung.
Die App funktioniert mit und ohne Datenverbindung. Haben Sie ein Projekt nicht dabei, gehen Sie online und besorgen sich schnell die Projektdaten. Eine Android-App wird nicht angeboten.
Für iPhone & iPad: 9 Euro
→ **www.bluebeam.de**

AbaSmart Projekterfassung

Mit der iOS-App AbaSmart stehen Funktionen wie etwa die Zeit- und Leistungserfassung immer und überall zur Verfügung. Die iPad-App ist das Bindeglied zur serverbasierten ERP-Software ABACUS allprojects. Daten stehen on- und offline bereit und werden automatisch synchronisiert.
Sämtliche Auswertungen aus dem ERP sind in Echtzeit per Knopfdruck verfügbar: Von der Bilanz über Projektstände und Serviceaufträge bis hin zu offenen Posten. Mit der integrierten Messaging-Funktion können Anwender Aufgaben systemweit koordinieren und Nachrichten versenden. Die auf dem iPad bereitgestellten PDF-Formulare (etwa Abnahmeprotokolle) können direkt vor Ort ausgefüllt und im zentralen ERP-System weiterverarbeitet werden. Das direkte Einfügen von Fotos, Videos und Sprachaufnahmen vereinfacht die Dokumentation von Service- und Projektaufträgen.
Eine Android-App steht nicht zur Verfügung.
Für iPhone & iPad: 27 Euro
→ **www.allprojects.de**

StaticToGo

Die App StaticToGo ist ein zusätzliches Tool, welches sich nur im Zusammenspiel mit dem Frilo.Document.Designer nutzen lässt. Die digitalen Statik- und Projektdaten lassen sich mit der App für Android oder iPad mit einem internen WLAN synchronisieren. Laut Hersteller ist auch das Abgleichen von mehreren Projekten gleichzeitig möglich.
Die Apps selbst sind kostenlos. Kostenpflichtig ist nur die Option „SYNC" für den Frilo.Document.Manager. Frilo verlangt für diesen Service eine Jahresgebühr.
Für Android, iPhone & iPad: gratis
→ **www.frilo.de**



Bautagebuch Mobile

Die kostenlose App für iOS und Android arbeitet als mobiles Erfassungstool für das Bautagebuch 2013 (ab 100 Euro). Mit der Software dokumentieren Sie den Bauablauf und verwalten Bautagebücher und Baustellenberichte.
Für die Dokumentation des Baustatus und etwaiger Mängel lassen sich dem Bericht Fotos hinzufügen, die Sie über die integrierte Bilddatenbank auch verwalten. Alle Adressdaten werden in einer Datenbank gespeichert, aus der sie jederzeit in die Bauberichte eingefügt werden können. Die Synchronisation der Bautagebücher erfolgt entweder via E-Mail oder über einen Webserver.
Für Android, iPhone & iPad: gratis
→ www.vordruckverlag.de

Aktuelle Pads für unterwegs

Pearl Agency Touchlet 9,7: Groß und günstig

Während die meisten Tablets mit 9,7- bis 10,1-Zoll-Display und starkem Prozessor um die 500 Euro kosten, bietet Pearl Agency sein Touchlet 9,7 X10.quad+ wesentlich günstiger an. Im Tablet steckt die 4-Kern-CPU Cortex A7 mit 1 GHz, ein kleiner interner Speicher und ein Steckplatz für bis zu 64 GByte Zusatzspeicher. Das HD-Display ist recht leuchtstark. Inklusive WLAN und UMTS kostet das Tablet 300 Euro.
→ www.pearl.de

Samsung Galaxy Tab 3: Stabiler Mitarbeiter

Das neueste Android-Tablet von Samsung in der 10-Zoll-Klasse arbeitet intern erstmals mit einem Prozessor von Intel. Der Atom Z2560 mit 2 Kernen arbeitet mit 1,6 GHz Taktfrequenz. Dazu kommen 1 GByte Arbeitsspeicher und 16 GByte Flash-Speicher, der sich per MicroSD-Karte erweitern lässt. Das Samsung Galaxy Tab 3 10.1 LTE unterstützt zusätzlich den Mobilfunk-Standard HSPA+ und bietet noch WLAN-n zum Preis von etwa 500 Euro.
→ www.samsung.de

Apple iPad 4: Aktuelles Flaggschiff

Das noch aktuelle iPad 4 hat auch eine Displaygröße von 9,7 Zoll (24,6 cm) und ein brillantes Retina-Display. Intern arbeitet der Dual-Core-Prozessor A6X mit Quad-Core-Grafik. Das Modell mit 16 GByte Speicher, WLAN, UMTS und LTE kostet etwa 630 Euro. Allerdings ist der Speicher nicht mit einer Speicherkarte aufrüstbar. Sollen viele Daten direkt zur Verfügung stehen, sollten Sie das Modell mit 64 GByte ins Auge fassen. Das kostet etwa 800 Euro.
→ www.apple.de

Sony Xperia Z: Staubdicht & wasserfest

Das neueste Android-Tablet von Sony ist als eines der ersten Geräte staubdicht und wasserfest. Sony nennt sogar eine Wassertiefe bis zu einem Meter. Das Tablet zeigt auf seinem 10,1 Zoll (25,7 cm) großen Display eine sehr hohe Bildauflösung. Im Gerät arbeiten ein starker 4-Kern-Prozessor mit 1,5 GHz und 2 GByte Speicher. Zusätzlich gibt es 16 GByte Speicherplatz, WLAN, UMTS und LTE. Alles zusammen zum Preis von etwa 640 Euro.
→ www.sonymobile.com/de

GRAPHISOFT®

ARCHICAD 17

BIM

STECKT IM DETAIL.

Neu: Automatische Verschneidung mehrschichtiger Bauteile, optimierte 3D-Dokumentation, Kopieren von Elementen im Schnitt u.v.m.

ARCHICAD gehört in jedes Planungsbüro. Umsteigen ist denkbar einfach!

GRAPHISOFT.DE oder GRAPHISOFT.AT

OPEN BIM™

GRAPHISOFT®